

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

immocall
IMMOBILIENVERKAUF
079 609 50 43, www.immocall.ch
Liegenschaften verkaufen ist Vertrauenssache!

Aargovia TAXI
Rollstuhltaxi
056 288 22 22
Gerne jederzeit für Sie da!

Das meistgenutzte Internet in Baden und Ennetbaden
baden4net



Hüter eines verborgenen Schatzes

Sachverstand und Diskretion: Das sind die wichtigsten Eigenschaften im «Job» von Mario Fehlmann. Der pensionierte Oldtimer-Spezialist pflegt das Erbe eines verstorbenen Sammlers und Unternehmers aus der Region. Rund fünfzig Fahrzeuge muss Fehlmann regelmässig bewegen und pflegen, bis die

Nachkommen und rechtmässigen Erben das 25. Altersjahr erreichen. Der königsblaue Talbot Lago Baby T15 von 1935 ist eines der Prunkstücke der Sammlung. Der Besitzer restaurierte den maroden Scheunenfund und nahm damit an historischen Rennen teil. **Seite 13**

BILD: RHÖ

DIESE WOCHE

KOLOSS Die 22 Tonnen schwere Eisenkonstruktion der Eisenbrücke beim Kloster Wettingen wird derzeit fachgerecht saniert. **Seite 4**

KONZERTE Dreissig Jahre lang musizierten in der Konzertmuschel beim Casino jeden Sommer italienische Musiklehrer. **Seite 10**

KAMERA Die Akteure von Handball Endingen wurden unter Federführung einer Badener Agentur für die neue Saison abgelichtet. **Seite 11**

ZITAT DER WOCHE

«Ich habe als Kind selber ganz oft Burgen aus Stühlen und Decken gebaut.»



Ursula Parpan hat ein Buch über unsichtbare Freunde geschrieben. **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

WETTINGEN: Ehepaar Ehrensberger leistete Pionierarbeit für Behinderte

Für ein Leben mit Normalität

Vor gut fünfzig Jahren waren Werner und Verena Ehrensberger als betroffene Eltern dabei, als der Grundstein für die «arwo» gelegt wurde.

Ihre Söhne Urs (65) und Jürg (67) kamen nach schwierigen Geburten mit Gebrechen zur Welt. Als Werner und Verena Ehrensberger 1964 mit ihnen nach Wettingen zogen, gab es in der Region noch kein Angebot für Kinder mit Behinderung. Im Oktober 1967 eröffnete das Ehepaar mit anderen Betroffenen gemeinsam die Werkhilfschule – es war der Grundstein der heutigen «arwo». Urs und Jürg leben seit Jahrzehnten im Wohnheim der Stiftung, und noch immer verbringen sie abwechselnd jeden Donnerstag mit ihren Eltern, die mittlerweile in einer Alterswohnung im Kehl leben. Was für eine starke Familie! **Seite 3**



Werner und Verena Ehrensberger kämpften für die Zukunft ihrer Söhne

BILD: PG

REGION

Kriseneinsatz im Hochwasser

Die verheerende Flutkatastrophe in Deutschland hat Mitte Juli zahlreiche Dörfer zerstört und viele Todesopfer gefordert. Unter den Helfenden war auch ein Aargauer: Daniel Aeschbach aus Freienwil war vier Tage lang in Ahrweiler für den Verein @fire, der in Katastrophengebieten zum Einsatz kommt. Im Interview schildert der erfahrene Feuerwehrmann, wie er in überfluteten Parkhäusern nach Überlebenden suchen musste: «Etwas vom Schönsten war, später den Angehörigen die gute Nachricht überbringen zu können, dass es keine Todesopfer gab», erzählt der 52-Jährige. Bei seiner Ankunft in Ahrweiler traf Aeschbach viel Zerstörung und Leid an: «Ich dachte, wir sind im Krieg!» Die vielen Eindrücke zehrten an den stärksten Männern. Um sie verarbeiten zu können, fotografierte er fleissig mit dem Handy: «Man muss diese Bilder annehmen. Solange du sie nicht zulässt, fressen sie dich!» **Seite 5**

GANZHEITLICH
GESUND
WOHNEN UND
SCHLAFEN



form+wohnen
holistic interior design
www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00

Feuer- und Wasserschäden haben keine Voranmeldung!
Wir helfen rasch und unkompliziert

Emil Schmid Wettingen
Spezial-Reinigungen
056 426 42 42
emil-schmid.ch

All-new Hyundai BAYON.

Urban Crossover.



hyundai.ch/bayon

PARKGARAGE
BADEN AG

Ein Hyundai von Hermi
Parkgarage Baden AG, Neuenhoferstr. 107, 5400 Baden, Tel. +41 56 222 94 33, www.parkgaragebaden.ch

 **HYUNDAI**

KIRCHENZETTEL

Freitag, 30. Juli, bis Donnerstag, 5. August 2021

BADEN

● **Ref. Kirchgemeinde**

www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.30 Gottesdienst mit Christian Burkhart, ref. Kirche Baden.

WETTINGEN

● **Röm.-kath. Kirche St. Anton**

www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
Gottesdienste unter Einhaltung des Schutzkonzepts: Maskenpflicht, Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.
Freitag: 18.30 Eucharistiefeier in der Kirche. Samstag: 18.00 Eucharistiefeier mit Joseph Kalamba. Sonntag: 11.00 Santa Messa in lingua italiana. 12.30 Gottesdienst in kroatischer Sprache. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier in der Kirche. Donnerstag: 18.30 Gebet am Donnerstag in der

Kapelle. 19.30 Kein Rosenkranzgebet in kroatischer Sprache (Sommerferien).

● **Röm.-kath. Klosterkirche Stella Maris**

www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
Gottesdienste unter Einhaltung des Schutzkonzepts: Maskenpflicht, Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.
Sonntag: 11.00 Eucharistiefeier mit Joseph Kalamba.

● **Röm.-kath. Kirche St. Sebastian**

www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
Herz-Jesu-Freitag: 8.00 Eucharistiefeier – stille Anbetung bis 9 Uhr. Samstag: 17.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Mario Stöckli. Sonntag: 9.30 Eucharistiefeier mit Joseph Kalamba. Mittwoch: 9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. Donnerstag: 8.00 Eucharistiefeier.

BADEN: Reformierte Kirchgemeinde Baden

Ana G. Voellmin tritt zurück

Die Präsidentin der Kirchenpflege der Reformierten Kirche Baden plus, Ana G. Voellmin, tritt per Ende August zurück.

Für ihren Rückzug als Präsidentin und Mitglied der Kirchenpflege führt Voellmin gesundheitliche Gründe an. Seit einigen Monaten machten sich körperliche Symptome einer Überlastung bemerkbar. Deshalb sei der Zeitpunkt gekommen, um Bilanz zu ziehen, erklärt Voellmin. «Dabei habe ich mich der Einsicht nicht mehr länger verschliessen können, dass meine Batterien, mein Ersatz-Akku und mein Reservetank leer sind.»

Im Juni 2017 wurde die heute 60-Jährige in die Kirchenpflege gewählt, Anfang 2019 übernahm sie deren Präsidium. Mit viel Elan und riesigem Engagement packte sie die Arbeit an. «Ich hatte eine Institution angetroffen, die einen grossen Reformstau aufwies», sagt sie heute.

Sie sah es als ihre zentrale Aufgabe, die Reformierte Kirche Baden plus in eine Zukunft zu führen, in welcher diese auch in schwierigem Umfeld bestehen würde. So läuft unter dem Titel «Kirche von morgen» gegenwärtig die Gemeindeentwicklung, in welche die Gemeindemitglieder stark einbezogen sind. Es geht dabei auch um die Frage, wie mit schwindenden Ressourcen eine attraktive Kirche gelebt werden kann. Dies ist unter anderem die Aufgabe der neu gebildeten Strategiegruppe.



Ana G. Voellmin gibt ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen ab

BILD: ZVG

Der überraschende Rücktritt von Ana G. Voellmin hinterlässt eine grosse Lücke. Die Vorantreiberin diverser Reformen und Zukunftsprojekte wird in der Kirchenpflege fehlen. Interimistisch übernimmt Vize-Präsident Bernhard Bösch das Präsidium. Die Kirchenpflege ist zurzeit daran, die Zusatzaufgaben auf mehreren Schultern zu verteilen, damit es einem Nachfolger/einer Nachfolgerin nicht gleich ergehen wird.

Nachfolge gesucht

Konkret wird ab sofort ein neues Mitglied für die Kirchenpflege gesucht, das bereit ist, nach einer Einarbeitungszeit das Präsidium zu übernehmen.

men. Es sollte eine Person sein, die interessiert ist, die von Voellmin angestossenen Projekte zu unterstützen und zu fördern. Denn was in Bewegung gesetzt wurde, soll weitergeführt werden. Für die Leitung der grössten Kirchgemeinde des Kantons braucht es zweifellos eine Persönlichkeit mit Führungserfahrung, Mut zu Veränderungen sowie mit einer Portion Achtsamkeit und Furchtlosigkeit. «Wir haben es geschafft, den Stein ins Rollen zu bringen, die Reformen sind angestossen», sagt die scheidende Präsidentin. «Jetzt muss darauf geachtet werden, dass diese Bewegung weitergeführt und die Reformen vollendet werden.» ZVG | BETTINA WEISSENBRUNNER

APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0-24 Uhr

Husmatt-Apotheke, Husmatt 3, 5405 Baden-Dättwil

Telefon 056 493 00 18

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo-Fr, 8.00-18.00 Uhr, und Sa, 8.00-12.00 Uhr: **Fr. 2.-/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.-/Minute**



BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ

SPENDE BLUT RETTE LEBEN

blutspende.ch

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, diese in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Die Bildanforderungen sind: scharf mit mindestens 1200 Pixel.

Flyer und Programme werden in der Agenda publiziert.

Möchten Sie ausführlicher über Ihre Anlässe in der Rundschau informieren, bitten wir Sie, einen kurzen, verständlichen Text (Word) zu verfassen und diesen per E-Mail an redaktion@effingermedien.ch einzusenden.

Die Redaktion



SONDERTHEMEN IN UNSEREN ZEITUNGEN

AUSGABE	SONDERTHEMA	ERSCHEINUNGSTERMIN	INSERATESCHLUSS
37	Mobilität	16.09.2021	02.09.2021
38	Goldener Herbst	23.09.2021	09.09.2021
41	Rund ums Alter	14.10.2021	30.09.2021
47	Weihnachtsmagazin	25.11.2021	
51	Glückwünsche	23.12.2021	09.12.2021

General-Anzeiger
Rundschau
Ausgabe Nord
Rundschau
Ausgabe Süd

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

WETTINGEN: Entstehung der Stiftung arwo – Brüder Jürg und Urs Ehrensperger waren von Anfang an dabei

Eine bewegte und bewegende Geschichte

Als betroffene Eltern haben Werner und Verena Ehrensberger vor gut fünfzig Jahren mitgewirkt, als die Basis für die Stiftung arwo gelegt wurde.

PETER GRAF

Werner und Verena Ehrensberger haben eine Zeit erlebt, als es kaum Angebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung gab. Bevor die Familie nach Wettingen zog, lebte sie in Effretikon. Vor dem Schuleintritt ihrer beiden Buben Urs und Jürg mussten die Eltern feststellen, dass es wie vielerorts in der Region um Effretikon keine Sonderschule gab. «Unter der Voraussetzung, dass wir weitere Kinder finden würden, welche auf eine Sonderschule angewiesen wären, bot uns die Schulpflege Illnau-Effretikon an, die Kosten für Räumlichkeiten und Lehrpersonen zu übernehmen. Dass sich der Wille zur Lösungsfindung in Grenzen hielt, zeigte sich darin, dass wir keine Angaben zu in der Region lebenden Kindern mit Beeinträchtigung in Erfahrung bringen konnten», erzählt Werner Ehrensberger. Dass die Realisierung einer Sonderschule trotzdem zustande kam, ist ihrem hartnäckigen Engagement zuzuschreiben.

«insieme» entstand aus der Not

Das Thema Schule war nicht das einzige Schwierige, welches Verena Ehrensberger als Mutter von beeinträchtigten Kindern damals erlebt hat: «Am schlimmsten war, dass mir die Ärzte nicht glaubten, dass sich unsere beiden älteren Söhne nicht «normal» entwickeln. Ich musste am Anfang um jede Untersuchung kämpfen.»

Bereits 1960 wurde die Invalidenversicherung eingeführt, aber ohne die Anerkennung durch die IV wurden die Untersuchungskosten nicht übernommen. Nach mehrmaligem Interervenieren wurden schliesslich doch Untersuchungen durchgeführt und ein Geburtsgebrechen diagnostiziert. Hervorgehoben wurden diese durch schwierige Geburten. «Wären Jürg und Urs per Kaiserschnitt zur Welt ge-



Eine starke Familie: Werner und Verena Ehrensberger mit ihren Söhnen (65, links) und Jürg (67)

BILD: ZVG/STIFTUNG ARWO

kommen, wären sie wahrscheinlich gesund», so Verena Ehrensberger.

Ab 1962 arbeitete Werner Ehrensberger in einem Badener Architekturbüro. Aufgrund des Stellenwechsels zog die Familie 1964 nach Wettingen und musste feststellen, dass in der Region ein entsprechendes Angebot ebenfalls fehlte. So kam es, dass sie im Oktober 1967 zusammen mit interessierten, befreundeten Personen

des öffentlichen Lebens die «Vereinigung zur Förderung Behinderter Region Baden Wettingen» – die heutige «insieme Region Baden-Wettingen» – gründeten. Der 91-jährige Werner Ehrensberger ist das einzige noch lebende Gründungsmitglied.

Der Grundstein der «arwo»

Schwierig wurde die Situation nach der obligatorischen Schulzeit, denn

es gab kaum Anschlusslösungen. «Während Gleichaltrige eine Berufslernlehre absolvierten, ans Gymnasium oder ins Ausland gingen, mussten wir uns selbst um die Zukunft unserer Söhne kümmern. Wichtig erschien es uns, dass Jürg und Urs einer Beschäftigung nachgehen konnten, denn es war für Behinderte eine schwierige Zeit», erinnert sich Verena Ehrensberger. Nach der Gründung mieteten die Ehrensberger vor über fünfzig Jahren, zusammen mit sechs weiteren betroffenen Eltern, im ersten Stock des alten Schulhauses beim Friedhof Wettingen einen Raum und eröffneten dort die Werkhilfsschule.

In Andreas Brassler gelang es, einen Werkmeister der damaligen Brown Boveri Company (BBC, heute ABB) zu verpflichten. Unter seiner Anleitung haben jeweils sechs bis acht Jugendliche mit einer Behinderung ihrem Können entsprechend einfache Handwerksarbeiten erlernt und ausgeführt. Neben Feilen, Sägen, Schleifen, der Holz- und Metallbearbeitung sowie im Textilen Werken wurden die Jugendlichen in Naturkunde, Schreiben und Rechnen unterrichtet. Mit der Gründung dieser Werkhilfsschule wurde der Grundstein der heutigen «arwo» gelegt. Verena und Werner Ehrensberger sind sich einig, dass sich das Engagement, das sich in den Fortschritten niederschlug, gelohnt hat.

Ein Leben mit Normalität

Mittlerweile ist Urs 65 und Jürg ist 67 Jahre alt, und die Eltern leben seit fünf Jahren in einer Alterswohnung im Kehl in Baden. Dieses Schicksal habe sie nicht verbittert, bekunden sie. Beide haben über Jahre in Lagerwochen mitgeholfen. Verena Ehrensberger, die kürzlich ihren 90. Geburtstag feiern durfte, hat auch bei der Gründung des «insieme»-Sams-tagclubs mitgewirkt. Erfreulicherweise lässt es die Gesundheit der Eltern zu, noch immer jeden Donnerstag abwechslungsweise mit einem der Söhne den Tag zu verbringen und auch kleinere Ausflüge zu unternehmen. Durch die Beeinträchtigung ihrer Söhne, aber auch durch feh-

lende Hilfsmittel wie elektronische Rollstühle waren wenig Aktivitäten möglich. Dies hat auch das Leben der Eltern eingeschränkt, und so halten sie sich heute immer den Dienstag für die Wahrung eigener Bedürfnisse frei.

Urs und Jürg leben seit Jahrzehnten im Wohnheim der arwo-Stiftung. Durch die bevorstehende Revision des Betreuungsgesetzes im Kanton Aargau sollen Menschen mit Beeinträchtigungen künftig mehr Möglichkeiten erhalten, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Dazu zählt auch der Eintritt in eine Wohnrichtung nach dem Erreichen des Pensionsalters. Mit dem Bezug von zwanzig Wohnplätzen in der Wohnüberbauung Sulperg kommt die «arwo» der Nachfrage von gesellschaftsdurchmischter Wohnform, Tagesstruktur und mehr Betreuung für ältere Menschen mit Beeinträchtigung entgegen.

Angedacht ist aber auch die mit erheblichen Kosten verbundene Sanierung und auf die Bedürfnisse angepasste Modernisierung des inzwischen bald 40-jährigen Wohnhauses Kirchzelg an der St.-Bernhard-Strasse. Trotz des Kantonsbeitrags und enormen Anstrengungen, einen möglichst grossen finanziellen Anteil selbst zu erwirtschaften, ist die «arwo» auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Die Unterstützung ermöglicht es, der Klientel ein Leben mit möglichst viel Normalität zu ermöglichen.

STIFTUNG ARWO

Seit 1974 begleitet die privatrechtliche, neutrale Stiftung Menschen mit Beeinträchtigungen aus der Region Baden. Das Angebot reicht von individuell ausgerichteten Wohnmöglichkeiten bis zu geschützten Arbeits- und Beschäftigungsplätzen. Die arwo-Stiftung fördert und verwirklicht die Integration von gegenwärtig rund 280 Menschen in den Berufsalltag sowie in das gesellschaftliche und kulturelle Leben.



Live-Musik mit Tcha Simmons

Er ist der Inbegriff eines Vollblutmusikers: der in Frankreich geborene und in Los Angeles aufgewachsene Tcha Simmons. Ende der siebziger Jahre kam der Sänger, Songwriter und musikalische Weltenbummler nach Baden und startete von dort seine Karriere. Der Bandleader, Soul- und Bluesänger ist in vielen Stilrichtungen zu Hause. Sein Repertoire reicht von souligen eigenen Radio-Hit-Songs bis zu bluesigen Covers von unzähligen berühmten Musikern. Afterwork-Live-Musik auf der Terrasse des Club Joy am Donnerstag, 5. August, 18 bis 21 Uhr.

BILD: ZVG

BADEN

Mini-Singen

Nach den Sommerferien startet wieder das Mini-Singen der Reformierten Kirche Baden plus. In Baden findet dies montags und dienstags, jeweils 9.15 und 10.15 Uhr im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Oelrainstrasse 21, und in Dättwil mittwochs 9.15 und 10.15 Uhr im Ökumenischen Zentrum, Hochstrasse 8, statt. Es treffen sich wöchentlich Eltern mit ihren Kleinkindern (ca. 2 bis 4 Jahre), zum gemeinsamen Singen, Tanzen und Musizieren. Das Mini-Singen dauert eine Dreiviertelstunde, anschliessend gibt es einen gemeinsamen Znüni. Es wird eine regelmässige Teilnahme erwartet.

Auch der Bademer Chinderchor startet am 14. August in Baden und am 10. August in Dättwil mit dem Mini-Singen. Dieses findet in Daettwil jeweils dienstags, ausser in den Schulferien, zu folgenden Zeiten statt: Kindergartenkinder von 16 bis 16.45 Uhr, 1. bis 3. Klasse von 16.45 bis 17.30 Uhr, 4. bis 6. Klasse von 17.30 bis 18.15 Uhr. In Baden findet das Singen, jeweils samstags statt, ausser in den Schulferien: Kindergartenkinder von 9.30 bis 10.15 Uhr, 1. bis 3. Klasse von 10.15 bis 11 Uhr und 4. bis 6. Klasse von 11 bis 11.45 Uhr. Weitere Informationen zu geplanten Auftritten und den Zeiten für das Mini-Singen sind auf der Homepage ref-baden.ch unter Musik zu finden.

RS



Poet/innen zur Lage der Nation

Nachdem die beliebte Veranstaltung 2020 abgesagt werden musste, gastiert der bekannte Badener Autor und Slam Poet Simon Libsig mit seinen Poet/innen zur Lage der Nation zum vierten Mal im Park der Langmatt. Wortmächtig und mit hintergründigem Humor fesseln die Poet/innen das Publikum und verwandeln die etwas andere 1.-August-Feier in eine funkelnde Hommage an die Schweiz: Festivalstimmung im Park der Langmatt. Dieses Jahr mit Martina Hügi, Christoph Simon, Kilian Ziegler, Stella Cruz und Simon Libsig. Eine Anmeldung ist erforderlich unter langmatt.ch/agenda. Sonntag, 1. August, 17 bis 19 Uhr.

BILD: ARCHIV

WETTINGEN: Einbau der Eisenbrücke verzögert sich

Baudenkmal wird restauriert

Nebst der Holzbrücke zwischen Wettingen und Neuenhof erfährt auch die genietete Eisenbrücke eine aufwendige, fachgerechte Sanierung.

PETER GRAF

Nicht allen dürfte es bis zur Brückensperrung im vergangenen Jahr aufgefallen sein, dass das schützende Dach der 1819 erstellten Holzbrücke fehlt. Die letzten zwanzig Meter der Flussüberquerung werden nicht durch die Holzbrücke, sondern durch eine genietete Konstruktion aus einem Eisenfachwerk überspannt. Wahrgenommen hat man diesen Teil vermutlich zu wenig, denn der Asphaltbelag und die darunter liegenden Leitungen sowie ein nachträglich montiertes, unpassendes Geländer liessen kaum etwas von der Brücke erahnen. Trotz den guten Eigenschaften von Eisen als Material für den Brückenbau hat der Zahn der Zeit an diesem Bauwerk genagt. So musste man sich vom Vorhaben, die Konstruktion vor Ort zu entrostern und neu zu streichen, verabschieden.

Tausende Nieten aufgebohrt

Man entschied sich für eine nachhaltige Renovation und damit zur Sicherung des historisch, verkehrs- und konstruktionsgeschichtlich wichtigen Baudenkmals. Die Arbeiten an der 1886/87 erstellten Eisenbrücke



Teile der Eisenbrücke, die nachhaltig saniert werden

BILD: ZVG/ABTEILUNG BAU- UND PLANUNG

begannen im vergangenen Februar. Die 22 Tonnen schwere Eisenkonstruktion wurde am Stück ausgebaut und als Spezialtransport zur Sanierung zur Moritz Häberling AG überführt. Die Feststellung, dass sich Nieten nicht so einfach entfernen lassen, führte dazu, dass Tausende aufgebohrt werden mussten. Danach muss-

ten sämtliche Teile von Rost befreit, gereinigt, ergänzt und danach wieder mit Rostschutz versehen werden. Nun ist man daran, die Teile wieder zusammenzubauen und fachgerecht zu vernieten.

Dank den aus der Bauzeit vorhandenen Plänen können neben der technischen Instandsetzung auch ästhe-

tische Verbesserungen vorgenommen werden. So wird etwa das nicht mehr vorhandene historische Geländer rekonstruiert, und später sollen auch die Werkleitungen so unauffällig wie möglich unter der Brücke montiert werden. Der Einbau der Eisenbrücke ist für September geplant.

LESERBRIEF

Prinzip Hoffnung: Vom Klimachaos zur zweiten Venus

Vor 730 Jahren wurde die Schweiz gegründet. Allein aufgrund des Klimawandels bezweifle ich, dass wir nochmals solange existieren werden. Kann unsere Zivilisation den Übergang vom Klimachaos zu einer Heisszeit verhindern? Der Astrophysiker Stephen Hawking schrieb über den aus dem Ruder laufenden Klimawandel, dass wir ein Klima wie auf der Venus bekommen könnten. Im Dezember 2019 sagte Dr. A. Fischlin, dass die damalige Erderwärmung von 1° C gemäss IPCC-Modellen für 3000 Jahre anhalten dürfte, wenn wir den CO₂-Ausstoss sofort stoppen würden. In der Folge könnten die Meeresspiegel um bis zu 70 Meter ansteigen. Das Pariser Klimaabkommen basiert auf einem Kohlenstoffbudget, um eine mittlere globale Oberflächentemperatur von 1,5° C mit einer Wahrscheinlichkeit von 66 Prozent zu erreichen. Momentan steuern wir auf das Worst-Case-Szenario des Weltklimarats zu. Unsere Zukunft hängt über Kipppunkten wie dem Grönlandeis oder dem Amazonas an einem seidenen Faden. Also subito keine Treibhausgasemissionen, kein Verlust an natürlichem Lebensraum und Biodiversität. Sonst bleibt uns nicht mehr als die Hoffnung, denn die Folgen des menschlichen Expansionismus schränken unseren Spielraum immer stärker ein. Die Zeit läuft gegen uns. Ich appelliere an die Solidarität jener Profiteure, die wegen ihres sehr hohen ökologischen Fussabdrucks einen verhältnismässig grossen Anteil zur Erderwärmung beigetragen haben oder beitragen. Jetzt ist der Moment für Taten und Klimagerechtigkeit. Einer für alle, alle für einen.

MARCEL BÜCHI, WETTINGEN

Inserat

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 26.7. bis Samstag, 31.7.21



-26%
4.80
statt 6.50

ZWEIFEL CHIPS
Paprika oder nature,
280 g



2.50
KAMBLY ARMY BISCUIT
100 g



-28%
5.90
statt 8.20
DAR-VIDA
div. Sorten, z.B.
extra fin Käse, 2 x 184 g



-21%
3.10
statt 3.95
JACOBS KAFFEEKAPSELN
div. Sorten, z.B.
Espresso classica,
10 Kapseln



-32%
5.40
statt 7.95
VALSER
prickelnd, 6 x 1,5 l



-26%
4.20
statt 5.70
VOLG LAGER-BIER
Dose, 6 x 50 cl



-25%
11.90
statt 15.90
VALPOLICELLA RIPASSO DOC SUPERIORE
Zeni, Italien, 75 cl, 2019



-31%
14.90
statt 21.90
WHISKAS
div. Sorten, z.B.
1+ Ragout in Gelee, Geflügel, 24 x 85 g



-20%
9.30
statt 11.70
AXE DUSCH & DEO
div. Sorten, z.B.
Africa, Dusch, 3 x 250 ml



-34%
19.90
statt 30.35
MAGA
div. Sorten, z.B.
Color, Gel, 52 WG

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

SUTTERO COGNAC-STEAK
mariniert,
per 100 g



-30%
2.95
statt 4.25



-26%
1.80
statt 2.45
AGRI NATURA KAROTTEN
Schweiz, Beutel, 1 kg



-32%
3.50
statt 5.20
PARAGUAYOS-PFIRSICHE WEISS
Italien/Spanien, per kg



-24%
4.50
statt 5.95
SBRINZ KÄSE
div. Sorten, z.B.
in Rollen, 120 g



-25%
4.50
statt 6.-
ZÜGER MOZZARELLA-KUGELN
Trio, 3 x 150 g



-25%
8.60
statt 11.60
AGRI NATURA ST. GALLER BRATWURST
4 x 130 g



-20%
7.90
statt 9.90
MAGNUM
div. Sorten, z.B.
Almond, 6er-Pack

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

LINDT SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B.
Goldtäfel Milch Swiss Edition, 300 g

6.50

ARNEE-SCHOKOLADE MILCH
3 x 50 g

3.95

BELFINA
div. Sorten, z.B.
Classic Bratereime, 5 dl

3.60
statt 4.30

VOLG SIRUP
div. Sorten, z.B.
Himbeer, 1 l

2.80
statt 3.40

FLAUDER
6 x 1,5 l

9.60
statt 12.30

RAMSEIER SÜSSMOST
1,5 l

2.35
statt 2.95

VITAKRAFT
div. Sorten, z.B.
Dat Stick Lachs, 5 x 6 Stück

7.90
statt 10.50

FILETTI
div. Sorten, z.B.
Sensitive, Gel, 2 x 1,5 l

21.80
statt 29.80

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und freundlich

REGION: Feuerwehrmann Daniel Aeschbach leistete nach der Hochwasser-Katastrophe Hilfe im deutschen Landkreis Ahrweiler

«Ich dachte, wir sind im Krieg»

Als Mitglied des Vereins @fire ist Daniel Aeschbach international tätig. Sein jüngster Einsatz hat den erfahrenen Feuerwehrmann geprägt.

ILONA SCHERER

Daniel Aeschbach ist Angehöriger der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil – ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele. Seit gut einem Jahr ist der 52-Jährige Mitglied des Vereins @fire, der im Katastrophenschutz und in der Waldbrandbekämpfung tätig ist, seit diesem Jahr auch als Ausbildungschef der Schweizer Sektion. Im Gespräch mit der «Rundschau» erzählt er, wie es zu seinem Einsatz im deutschen Landkreis Ahrweiler kam, der vom Hochwasser Mitte Juli am schlimmsten betroffen war. Eine Flutwelle von bis zu acht Metern Höhe zerstörte alles, was sich ihr in den Weg stellte.

Daniel Aeschbach, Sie sind gerade in die Schweiz zurückgekehrt. Mit welchen Eindrücken?

Einerseits sind da natürlich die Bilder von ganzen Häusern, die weggeschwemmt wurden, die Spuren der gewaltigen Flutwelle, die fünfzehn Dörfer in der Region überrollt hat. Menschen, die von oben bis unten von Schlamm bedeckt waren. Viele haben von einem Moment auf den anderen alles, wirklich alles verloren, und es wird Monate dauern, bis die Strom- und Wasserversorgung wieder aufgebaut ist. Andererseits habe ich auch eine unglaubliche Welle der Solidarität unter den Menschen gespürt. Man half einander, und es mag eigenartig klingen, aber: Trotz der katastrophalen Lage war viel Dankbarkeit zu spüren, und die Atmosphäre war ruhig.

Sie waren vier Tage für den Verein @fire (siehe Box) vor Ort. Wie kam es dazu?

Als Mitglied von @fire war ich natürlich aufgrund der Unwetterwarnungen schon am Mittwoch, 14. Juli, alarmiert und bereitete mich mental auf einen möglichen Einsatz in Deutschland vor. Samstagabend wurde dann der definitive Alarm ausgelöst. Ich packte meine Ausrüstung, und um fünf Uhr morgens machte ich mich auf den Weg. Gegen zehn erreichte ich unseren Stützpunkt in Rösraath bei Köln, wo das ganze Material sowie Fahrzeuge für unwegsames Gelände für Einsätze bereitgestellt wurde. Eine halbe Stunde später war ich unterwegs zu meinem ersten Einsatz in Ahrweiler, südlich von Bonn.

Was war die Hauptaufgabe von @fire im Katastrophengebiet?

Die Suche nach möglichen Überlebenden in den ersten 72 Stunden. Dafür haben wir hochspezialisierte



Ein starkes Team: Dani Aeschbach (rechts) mit seinem deutschen Feuerwehrkollegen Dennis. Die beiden suchten in einem Parkhaus nach Überlebenden. BILD: ZVG

Technik zur Verfügung wie Wärmebildkameras oder Schallwellenmessgeräte. Der Vorteil dabei: Es ist eine «Light»-Ausrüstung – sie wiegt also nicht viel. Und im Gegensatz zu den schweren Panzergeräten der Bundeswehr kamen wir mit unseren Unimogs und ATWs überall durch.

Wo suchten Sie nach Überlebenden?

Gemeinsam mit meinem deutschen Kollegen Dennis war ich für ein Parkhaus in Ahrweiler eingeteilt. Es war ein grosses unterirdisches Parkhaus mitten in einem Wohngebiet.

Was trafen Sie bei Ihrer Ankunft dort an?

Ganz ehrlich? Ich dachte, wir sind im Krieg. Überall herrschte Zerstörung und Chaos, Material schwamm im Wasser, das zwei Meter hoch stand. Es musste zuerst abgepumpt werden. Erst dann konnten wir mit unseren Ganzkörper-Gummistiefeln und der Ausrüstung hinein.

Welche Informationen hatten Sie?

Passanten hatten berichtet, dass kurz vor Ankunft der Flut 22 Personen ins Parkhaus gerannt seien – wahrscheinlich, um persönliche Gegenstände aus den Fahrzeugen zu holen, oder weil sie dachten, dass sie dort sicher sind. Wir gingen davon aus, dass wir auf Menschen treffen – und dass es kaum Überlebende gibt. Die Hoffnung schwindet ja mit jedem Tag.

Mit welchen Gefühlen geht man in eine solche Mission?

Es ist einem bewusst, was man antreffen könnte – und das ist kein schöner Anblick, glauben Sie mir. Draussen stand ein Care-Team und ein Krankenwagen für uns bereit. Zur mentalen Belastung kam die körperliche. Wir waten durch das brusthohe Wasser, das konstant Druck auf die Beine erzeugte. Wir mussten teilweise über Autos klettern, vom Porsche bis zum Oldtimer. Und in der Luft hing der Gestank von Schlamm und Dreck, Öl, Benzin und Fäkalien. Es war an vielen Stellen stockdunkel – der Strom war ja ausgefallen. Man verlor das Gefühl für Zeit und Raum.

Wie geht man bei der Suche in den Autos vor?

Die Scheiben waren vom Schlamm verschmiert. Also wischte man ein Sichtfenster frei und leuchtete mit der Taschenlampe rein. Bei unverschlossenen Autos hatte man natürlich ein ungutes Gefühl. Wenn wir keine Person gefunden haben, zeichneten wir mit dem Finger ein X an die Scheibe.

Und wenn der «Worst Case» eingetreten wäre?

Dann würde sofort die Kriminalpolizei übernehmen, und wir würden vom Careteam betreut. Zum Glück war das aber nicht nötig. Etwas vom Schönsten war, später rauszugehen und den Angehörigen die gute Nachricht überbringen zu können.



Zwei der zerstörten Autos im Parkhaus in Ahrweiler

BILD: DANIEL AESCHBACH

nen, dass es keine Todesopfer im Parkhaus gab.

Und Sie selber waren nie in Gefahr?

Einmal öffneten wir eine Tür und wurden von einer kleinen Flutwelle mitgerissen, da hatten wir Schwein. Wir waren aber auch mit Seilen verbunden und hatten Funkgeräte dabei. Im zweiten Untergeschoss drückte das Grundwasser hoch, und der Wasserpegel stieg immer wieder an – dort mussten wir stellenweise unsere Gummianzüge am Latz hochziehen und auf Zehenspitzen gehen. Wenn Wasser in den Anzug gelangt, hat man verloren. Dann füllt er sich mit Wasser und zieht dich nach unten.

Aber Sie waren ja zu zweit da unten.

Ja, das ist Standard. Ich kannte Dennis vorher nicht, er war ein freiwilliger Feuerwehrkollege aus Deutschland. Wir hatten Vertrauen. Wenn wir an ein Fahrzeug kamen, schauten wir uns an und fühlten beide dasselbe. Dieses Gefühl werde ich nie vergessen. Aber keine Frage: Da unten ist auch eine Freundschaft entstanden. So etwas schweisst zusammen.

Welche Aufgaben hatten Sie noch?

Wir mussten im Gebiet Mayschoss/Rech erkunden, ob gewisse Strassen noch befahrbar sind. Und einmal galt es herauszufinden, ob ein Hotel von der Flut mitgerissen wurde. Die Strasse zum Hotel war zerstört, und wir konnten das Gelände nur über eine andere Zufahrt von oben her erreichen und mussten das letzte Stück durch die Rebberge hinabsteigen. Schliesslich entdeckten wir das Hotel – zum Glück war es zum Zeitpunkt der Katastrophe noch geschlossen. Es war überhaupt Glück im Unglück, dass Ferienzeit war. Sonst hätte es noch mehr Opfer gegeben.

Welche Bilder bleiben im Kopf?

Ich sah zum ersten Mal in meinem Leben blanke Bäume, die Rinde wurde

vom Wasser weggeschält. Und an einem Tag versammelten sich Hunderte von Helfenden, die standen da mit Schaufeln in der Hand und waren von Kopf bis Fuss verreckt. Das erinnerte mich stark an eine Szene aus dem Film «Volcano». Aber natürlich vergisst man auch die verwüsteten Häuser und Landschaften in den Tälern nicht. Und dann ging der Blick nach oben, zum Hang oder auf die Hügel, wo unversehrte Gebäude standen. Als ob es nie eine Flutwelle gegeben hätte. Das war fast surreal.

Wie verarbeiten Sie diese Erlebnisse? Ist das überhaupt möglich?

Ich habe als Feuerwehrmann schon viel erlebt und gesehen. Diese Erfahrung hilft einem natürlich in solchen Situationen. Ich habe viele Fotos mit dem Handy gemacht, das ist wichtig für die Verarbeitung. Man muss diese Bilder annehmen. Solange du sie nicht zulässt, «fressen» sie dich. Hilfreich war auch, über das Erlebte zu reden. Jeden Abend sass ich nach den Einsätzen noch beim Bier zusammen, wobei es nicht ums Bier ging. Auch Gefühle hatten da Platz. Die härtesten Kerle waren plötzlich viel sensibler, als man dachte. Wir konnten offen reden. Aber klar: Es zehrt an einem, physisch wie mental.

INTERNATIONAL IM EINSATZ

Der Verein @fire ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation, die weltweit schnelle Nothilfe nach verheerenden Naturkatastrophen leistet. Er gliedert sich in die Sparten USAR (Urban Search and Rescue) und die Bekämpfung von Wald- und Flächenbränden. Der Verein hat rund 300 Mitglieder, davon rund 25 Schweizer. Alle arbeiten ehrenamtlich. Weitere Informationen unter at-fire.ch.

LESERBRIEFE

- Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.
- Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe nicht zu publizieren oder zu kürzen. Korrespondenz wird keine geführt.
- Briefe, die sich auf einen Artikel in unseren Zeitungen beziehen, müssen dessen Titel und Erscheinungsdatum enthalten.

INTEGRATIONSFACHSTELLE REGION BADEN

■ Von null auf tausend

Nach gut anderthalb Jahren hat die Integrationsfachstelle Region Baden bereits über tausend Beratungsanfragen bearbeitet.

Seit Januar 2020 ist die Integrationsfachstelle Region Baden Anlaufstelle für Fragen zu Integration, Migration, Vielfalt und Zusammenleben der Gemeinden Wettingen, Ennetbaden, Neuenhof, Würenlos und Baden. Die Fachstelle bietet Information und Beratung rund um Integrationsfragen und das Zusammenleben in Vielfalt für Verwaltungen, Organisationen und Institutionen sowie die Zivilbevölkerung an. Das Fundament für die Dienstleistungen der Fachstelle bildet dabei die regionale Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Denn

nur mit einem aufgebauten Netzwerk und einem Bekanntheitsgrad kann effizient und effektiv gearbeitet werden. Geprägt von der Pandemiesituation in der Schweiz, war der Start für die Fachstelle alles andere als einfach. Glücklicherweise gelang es in den zwei Monaten vor dem Lockdown, die Website fertigzustellen. Diese konnte während der Pandemie direkt genutzt werden, um Informationen in Zusammenhang mit der Pandemie zu sammeln und in verschiedenen Sprachen zu verbreiten. Zeitgleich wurde eine Facebook-Seite aufgebaut.

Trotz erschwerten Bedingungen gelang der Netzwerkaufbau. Schnell passte sich die Fachstelle der veränderten Situation an, und das erste Vernetzungstreffen mit über dreissig Or-

ganisationen respektive Personen fand online im April statt. In den Sommermonaten konnten dann endlich die Beratungstermine in den eigenen Räumlichkeiten durchgeführt werden. Geplant waren für das erste Betriebsjahr hundert Beratungskontakte. Im Sommer stiegen diese sprunghaft an, und Ende Jahr konnten über tausend Beratungsanfragen ausgewiesen werden. Es wurde somit nicht von null auf hundert, sondern direkt von null auf tausend gestartet. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das Zeitfenster für Beratungen pro Woche ausgeweitet. Etwas mehr als die Hälfte dieser Beratungen fand am Telefon statt. Zivilpersonen sind, gefolgt von Gemeindeverwaltungen und Behörden, die grösste Zielgruppe. Viele Beratungen beinhalten

die Themen Erstinformation, soziale Integration und Deutsch/Sprache oder Übersetzungen. Grundsätzlich werden von der Fachstelle Kurzberatungen bis zu fünfzehn Minuten angeboten, für längere Beratungen oder längere Begleitungen werden die Personen an die zuständigen Stellen triagiert. Die Problemlagen gestalten sich jedoch meistens komplex, und so zeichnet sich eine Tendenz zu mehr und längerem Beratungsbedarf bei Zivilpersonen ab. Die Fachstelle Integration Region Baden ist – wie der Titel besagt – trotz der Pandemiesituation erfolgreich gestartet. Dank den laufend reduzierten Einschränkungen können für das bereits angebrochene Jahr vermehrt auch wieder Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden. ZVG

ANGEBOTE 2021

Leserangebote



Mit der PlusCard profitieren Sie von folgenden neuen Spezialkonditionen:



Tagesausflüge und Mehrtagesfahrten mit Swisscarreisen



Tagesausflüge:

So 29.08.2021	Appenzell mit Mittagessen	Fr. 85.-
So 19.09.2021	Drei-Seen-Schiffahrt auf Murten-, Neuenburger- und Bielersee	Fr. 105.-
Mi 22.09.2021	Saut du Dubs, Schiffahrt und Mittagessen	Fr. 95.-
So 26.09.2021	Vier-Pässe-Fahrt und Kaffee und Mittagessen	Fr. 85.-

Mehrtagesfahrten:

Do 23.09.21 bis Sa 25.09.2021 / 3 Tage	Sonnenstube Tessin	Fr. 450.-
Fr 03.12.21. bis Di 07.12.2021 / Kreuzfahrt	Weihnachtsmärkten Passau-Wien	Fr. 797.-

PLUSCARD-Rabatte:	Tagesreisen	Fr. 10.-*
	Tessin	Fr. 30.-*
	Weihnachtsmarkt	Fr. 30.-*



Swisscarreisen Tel. 062 721 00 60
Tramstrasse 21 info@swisscarreisen.ch
5034 Suhr www.swisscarreisen.ch

Landesgartenschau Überlingen, 5. Oktober 2021



Ein einmaliges Gartenfest in Überlingen. Lassen Sie sich von fünf Ausstellungsbereichen inspirieren und geniessen Sie das unvergessliche Panorama der Vierländerregion Bodensee.

Fr. 5.- Rabatt auf das Angebot (ab Fr 70.- statt Fr. 75.-)*

Leistungen: Fahrt im Comfort-Bus, Eintritt Landesgartenschau, Fähre Meersburg-Konstanz. Einsteigeorte: Windisch, Baden, Zürich. Anmeldung unter 056 461 61 61 oder www.eurobus.ch/yllandes (PlusCard-Nummer angeben!)

EUROBUS

www.eurobus.ch

Thun: das Tor zum Berner Oberland, 18. und 26. August 2021



Lernen Sie das Berner Oberland neu kennen. In Thun erhalten Sie eine spannende Führung durch die wunderschöne Altstadt. Das Mittagessen geniessen Sie während der aussichtsreichen Fahrt von Thun nach Interlaken auf dem Dampfschiff Blüemlisalp.

Fr. 5.- Rabatt auf das Angebot (ab Fr 110.- statt Fr. 115.-)*

Leistungen: Fahrt im Comfort-Bus, Kaffee und Gipfeli im Bus, Altstadtführung Thun, Dampfschiffahrt, Mittagessen. Einsteigeorte: Windisch, Aarau, Olten. Anmeldung unter 056 461 61 61 oder www.eurobus.ch/yllthun (PlusCard-Nummer angeben!)

EUROBUS

www.eurobus.ch

* Die PlusCard bitte jeweils bei der Buchung mit Name und Nummer an der Kasse oder an der Rezeption vorweisen. Alle Angebote sind nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen, Aktionen und Gutscheinen. Weitere Angebote folgen unter www.e-journal.ch/mehr/pluscard/
Besitzen Sie noch keine PlusCard? Mit der Überweisung von Fr. 50.- werden Sie Besitzer der PlusCard für 2021. Rufen Sie uns an unter 056 460 77 88.



Spaziergang durch Ennetbaden

Verschiedene grüne Bänder ziehen sich durch private Gärten und öffentliche Räume in den Quartieren von Ennetbaden. Das Bachteli, der Rebberg oder die Fläche über dem Tunnel verbinden den Geissberg mit den Lägern sowie das Höhtal mit dem Limmatknie. Die Achsen zeigen, was Biodiversität im Siedlungsraum bedeutet, wie sie als Klimaoase wirken und so Wohlbefinden und Lebensqualität fördern. Organisiert wird der kostenlose Spaziergang von der Wald-, Natur- und Landschaftskommission. Samstag, 14. August, 14 bis 16 Uhr. Treffpunkt: Bushaltestelle Friedhof Ennetbaden. Informationen: umweltblog.baden.ch/spaziergang-ennetbaden/

BILD: ZVG

REGION

Mittwochs-Musig geht weiter

Seit Juni findet die beliebte Konzertreihe neu im Sommergarten der Kantine Wasserschloss in Vogelsang AG statt. In Zusammenarbeit mit dem Verein Lernwerk präsentiert MittwochsMusig ausgesuchte Kultur-leckerbissen unmittelbar beim Limmatwehr. Das Sommergarten-Team verwöhnt das Publikum mit Food und Drinks. Nach einem kurzen Ferien-break gehts ab 4. August im Wochenrhythmus weiter bis und mit 8. September 2021; aufgrund der aktuell geltenden Massnahmenlockerungen mit erhöhter Publikumskapazität und neu wieder Abendkasse ab 18 Uhr. Natürlich nur, wenn der Event nicht ausverkauft ist. Es wird weiterhin empfohlen, den Vorverkauf zu nutzen.

Mittwoch, 4. August, 20.15 Uhr
Caruso & Friends, «The Lady Sings the Blues», Sommergarten, Kantine Wasserschloss, Vogelsang

REGION:

Kanton Aargau führt zentrales Poolen ein Testen wird optimiert

Ab sofort entfällt für Betriebe und Pflegeheime das fürs repetitive Testen notwendige Poolen der Speichelproben von Testpersonen.

Mit dem zentralen Poolen entlastet der Kanton Aargau die Betriebe, Schulen, Pflegeheime und sozialmedizinischen Institutionen und macht das repetitive Testen noch attraktiver. Durch das Zusammenmischen der Speichelproben bei einem zentralen Dienstleister entfällt der zeitliche, räumliche und organisatorische Aufwand für die teilnehmenden Organisationen grösstenteils. Einzig das Einsammeln der Speichelproben sowie der Gang zur Sammelstelle bleibt als Aufgabe bei den Organisationen. Durch das zentrale Poolen haben neu auch Kleinstbetriebe die Möglichkeit, am kantonalen repetitiven Testen teilzunehmen. Mit diesem wichtigen Schritt kann der Kanton

Aargau das repetitive Testen allen Organisationen zugänglich machen.

Betriebe, die am repetitiven Testen mitmachen, haben mehrere Vorteile: Dank des Testens kann der Arbeitsbetrieb zuverlässiger gesichert werden, ohne dass ganze Abteilungen oder einzelne Mitarbeitende bei einer Ansteckung in Quarantäne geschickt werden müssen. Auch können durch repetitive Tests in Organisationen Ansteckungsketten unterbrochen werden. In Schulen kann der Präsenzunterricht besser aufrechterhalten werden. Die teilnehmenden Schulen nehmen das repetitive Testen am 9. August nach den Sommerferien wieder auf.

Der Kanton Aargau appelliert an die Organisationen und Betriebe sowie Mitarbeitenden, diese Chance zu nutzen, um gemeinsam und aktiv gegen die Covid-19-Pandemie vorzugehen. Interessierte Betriebe können sich jederzeit via ag.ch/betriebstests informieren und registrieren.



Ein Verteilkasten beim Gemeindehaus Neuenhof

BILD: ZVG/MELISSA MEYER



Die Gemeindewerke sind vielseitig im Einsatz. Hier werden Rohre eingezogen

BILD: ZVG/ALBERT BOUTELLIER

NEUENHOF: Selbständige Gemeindewerke sollen zur Tilgung des Schuldenbergs beitragen

Mutiger Schritt in die Zukunft

Mit der Verselbständigung der Gemeindewerke auf den 1. Januar 2020 wurde diesen auch mehr unternehmerisches Denken und Handeln übertragen.

PETER GRAF

In den vergangenen Jahren haben die Gemeinden zahlreiche privatrechtliche Organisationen, in der Regel Aktiengesellschaften, gegründet oder sind entsprechende Beteiligungen eingegangen. Die Änderung eines aus dem Jahre 1978 stammenden Gesetzes ermöglicht es seit dem 1. Januar 2019, selbständige Gemeindeanstalten zu gründen. Ziel ist die Erweiterung der Organisationsautonomie der Gemeinden. Dabei liegt der Fokus von Auslagerungen einer Gemeindeaufgabe im unternehmerischen, organisatorischen, finanziellen und perso-

nellen Bereich sowie auf den Kernaufgaben. Neuenhof hat den Schritt gewagt und auf den 1. Januar 2020 die Verselbständigung der Gemeindewerke und die Gründung der ersten selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt auf Gemeindeebene im Kanton Aargau vollzogen.

Versorgungssicherheit ist wichtig

Im ersten Jahresbericht bezeichnet Präsidentin Petra Kuster Gerny das Projekt als spannend und intensiv, war es doch geprägt von organisatorischen Themen. Die Werkkommission und die Geschäftsleitung, aber auch der Gemeinderat mussten ihre Rolle neu finden. Abläufe mussten neu definiert und das Wie, Warum und Wer geklärt werden. Aber auch die Frage nach der Funktion von bereits Bestehendem sowie nach allfälligen Anpassungen musste geklärt werden.

Erschwerend kam hinzu, dass der Prozess teilweise während des Co-

rona-Lockdowns erfolgte und dadurch viele Mitarbeitende im Homeoffice tätig waren, wodurch sich auch die Kommunikation in die Länge zog. Während dieser Zeit konnte man das neue Logo entwerfen, den Internetauftritt anpassen und die Verträge mit der Regionalwerke AG Baden (RWB) ausarbeiten. Adrian Fuchs, der seit 2012 Bereichsleiter Elektrizitätsversorgung der RWB ist, wurde die Geschäftsführung übertragen. Er ist verantwortlich für das elektrische Versorgungsnetz der RWB und im Mandat für mehrere Gemeindewerke. Die zuverlässige Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner von Neuenhof mit Elektrizität und Wasser steht für ihn an erster Stelle. «Es ist mir ein Anliegen, dass wir den weiteren Aufbau der Organisation vorantreiben und festlegen.»

Für Neuenhof hat die Auslagerung der Bereiche Wasser und Elektrizität auch einen finanziellen Hintergrund.

Die Gemeinde möchte damit Schulden abbauen, die Ende 2019 42 Millionen Franken oder fast 5000 Franken pro Einwohner betragen. «Die nun selbständige Anstalt soll dabei helfen, diesen Schuldenberg zu tilgen», so Petra Kuster Gerny. Angestrebt wird, jährlich durchschnittlich 650 000 Franken dafür einzusetzen.

Die Strombeschaffung erfolgt zusammen mit der Regionalwerke AG Baden, strategisch aufgestellt in mehrere Tranchen direkt am Markt. Mit diesem Mechanismus wird das Risiko eines schlechten Einkaufszeitpunkts reduziert und Preisstabilität angestrebt. Sieben Kunden mit einem jährlichen Stromverbrauch von über 100 000 kWh machen von der Wahl ihres Stromanbieters Gebrauch.

Erlebnistag am 21. August

Die Kunden des «ewn» haben aber auch die Möglichkeit, mit Aquastrom ein regionales Öko-Strompro-

dukt zu beziehen sowie sich mit dem Projekt «Miinstrom» an einer gemeinschaftlichen Photovoltaikanlage zu beteiligen. Man sei bestrebt, so die Präsidentin, das Stromnetz, in welches in den vergangenen Jahren viel investiert wurde, zu pflegen. Das Netz befinde sich in einem guten Zustand.

Dennoch gäbe es noch ältere Liegenschaften, die über ältere Stromkabel erschlossen seien. In diesen Gebieten sollen, mit anderen Werken koordiniert, insbesondere in der Wasserversorgung in den nächsten Jahren neue Anlagen realisiert werden.

Petra Kuster Gerny dankt allen, die sich der herausfordernden Zeit der Umstellung mit Motivation und Engagement gestellt haben, und lädt die Bevölkerung zum Erlebnistag am Samstag, 21. August 2021, ein. Dort erwartet die Besucherinnen und Besucher eine spannende Ausstellung und interessante Experimente.



Beschränkt mobil

Die beiden Toyota auf dem Parkplatz des Kantonsspitals Baden wirken fast, als ob sie knutschen würden – oder heisst es knautschen? Vermutlich hatte es jedoch ein «mobility»-Benutzer nur zu eilig, als er dort im letzten Moment noch den für die Ferien benötigten Corona-Test machen wollte. Eisglätte, vor der auf dem Schild gewarnt wird, kann er momentan kaum als Ausrede anführen. Und die eingeschränkte Mobilität der Fahrzeuge auch nicht im KSB kurieren lassen. Fragt sich nur, ob und wie er den Flieger erwischt hat?

BILD: RHÖ

REGION: Freiwilliger Fahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes

SRK-Fahrer mit Leib und Seele

Aargau statt Kanada: Eigentlich wollte Franz Mesey aus Nussbaumen die Welt bereisen. Nun ist er als Fahrer fürs Rote Kreuz Aargau im Einsatz.

Mehrere Tausend Kilometer haben Franz Mesey und seine Ehefrau mit dem Auto bereits zurückgelegt. Seit 2012 befährt das in Nussbaumen/Obersiggenthal wohnhafte Rentnerpaar die ganze Welt. So bereiste es seither Afrika, Asien, Australien, Neuseeland und Südamerika.

Seit März 2020 ist aber aufgrund der Corona-Pandemie an keine Reise zu denken. «Eigentlich wollten wir letztes Jahr nach Kanada, doch das fiel ins Wasser», erzählt Franz Mesey. Die ganze Zeit nur rumzusitzen, kam für den 74-Jährigen aber nicht infrage. Seit August 2020 fährt Mesey für das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Aargau und entdeckt so, wie er selber sagt, immer wieder neue Orte.

Einen Tag pro Woche im Einsatz

Franz Mesey ist einer von 140 Freiwilligen, die für die Rotkreuz-Regionalstelle Baden gesundheitlich beeinträchtigte Mitmenschen zu ihren medizinischen Terminen begleitet. «Ich liebe den Kontakt mit den Menschen. Das hat mir bereits auf unseren Reisen sehr viel Spass gemacht», so der gelernte Buchdrucker, der sechs Jahre



Franz Mesey fährt seit August 2020 für das SRK Kanton Aargau

BILD: ZVG

in Afrika lebte. Franz Mesey gehört zu den wenigen Freiwilligen, die Rollstuhl- oder Liegendtransporte durchführen. Einen Tag pro Woche, in der Regel freitags, ist er im Einsatz. «Es wäre schön, wenn jeden Tag eine andere freiwillige Person den Rollstuhlfahrdienst übernehmen würde und die Verantwortung so auf mehrere Schultern verteilt wäre», so der zweifache Vater und vierfache Grossvater. Schliesslich sei der Umgang mit dem Rollstuhl auch kräftezehrend.

Ende Mai beendeten zwei Fahrer ihre Freiwilligentätigkeit bei der Regionalstelle Baden. Laut der Leiterin der Regionalstelle, Anita Vogt, braucht es dringend neue Freiwillige im Rollstuhlfahrdienst. «Sehr viele beeinträchtigte Menschen sind auf den Rotkreuz-Rollstuhlfahrdienst angewiesen. Diese Unterstützung möchten wir auch in Zukunft bieten können», so Anita Vogt. Weitere Infos zu Freiwilligeneinsätzen im Fahrdienst gibts unter srk-aargau.ch.

RS

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktions-

schluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixel.

BADEN

Bundesfeier in anderem Rahmen

Zur diesjährigen Bundesfeier offeriert der Stadtrat der Bevölkerung eine Wurst (Vegi oder Fleisch) sowie einen Lampion, um die Bundesfeier wiederum privat geniessen zu können. Er wünscht den Badenerinnen und Badenern einen schönen 1. August.

Der Stadtrat freut sich, am 1. August von 10 bis 12 Uhr auf dem Schlossbergplatz der Badener Bevölkerung eine Wurst zu überreichen. Diese kann zu Hause im Familien- oder Freundeskreis grilliert werden. Dazu gibt es einen Lampion sowie einen Flyer mit dem Schweizerpsalm. Es gilt das Motto «s'het solang s'het».

Auf das Feuerwerk wird erneut verzichtet. Dennoch ist Stadtkammann Markus Schneider in Feststimmung: «Die Corona-Situation lässt es noch nicht zu, das grosse Volksfest wie gewohnt in der Stadt zu feiern. Jedoch lassen wir es uns trotzdem nicht nehmen, unsere Feierstimmung mit der Bevölkerung von Baden zu teilen.» Plakate auf dem Stadtgebiet weisen auf die Aktion hin, und mithilfe des QR-Codes kann auf die Festrede des Stadtkammans zugegriffen werden. baden.ch/bundesfeier.

BIRMENSTORF

Schulhaus Gemeindehausstrasse/Träff
Die Bevölkerung ist herzlich zur Bundesfeier eingeladen. Die Feier beginnt um 11 Uhr. Auch in diesem Jahr wird allen Festbesuchern durch die Gemeinde eine Wurst mit Brot offeriert. Für Unterhaltung sorgt die Dixieland-Band «Many Beers After».

Um 12.30 Uhr hält Ständerat Thierry Burkart eine Ansprache. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Die Plätze sind gedeckt. Es gilt das entsprechende Schutzkonzept. Achtung! Es ist nur eine beschränkte Personenanzahl zugelassen, die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen (29. Juli).

EHRENDINGEN

Kastanienplatz Schulhaus Dorf

Der Gemeinderat lädt die Ehrendinger Bevölkerung herzlich ein, den Bundesfeiertag der Schweiz zusammen zu feiern. Eine Wurst und ein Getränk werden von der Gemeinde offeriert. Die Feier findet wie letztes Jahr im kleinen Rahmen von 16 bis 18 Uhr statt.

ENDINGEN

Bezirksschule

Gemeinderat und Musikgesellschaft laden am 1. August zu einer speziellen, kleinen Bundesfeier 2021 ein.

10.30 Uhr: Begrüssung durch den Gemeinderat. Unterhaltung durch die Musikgesellschaft Endingen. 10.45 Uhr: Festansprache durch Nicolai Werder, Endingen. Anschliessend Unterhaltung mit Nationalhymne durch die Musikgesellschaft. 11.30 Uhr: Ausklang auf Festplatz. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in den Hallen 1 und 2 statt.

FISLISBACH

Abgesagt

Die Bundesfeier ist abgesagt.

FREIENWIL

Schützenhaus

Die Bundesfeier findet am 1. August beim Schützenhaus statt. Gemütliches Beisammensein beim Höhenfeuer ist unter Einhaltung der geltenden Vorschriften möglich. Tische und Bänke sind vorhanden, und die Gemeinde offeriert wie üblich eine Wurst. Der

Männerchor ist für das leibliche Wohl besorgt. Essen und Getränke müssen bei der Ausgabe abgeholt werden. Die Kinder können ihre Wurst bei einer Feuerschale am Stecken selber bräteln. Nach dem Eindunkeln findet wiederum ein Lampionumzug statt - die teilnehmenden Kinder erhalten eine Glace.

Der Gemeinderat und der Männerchor freuen sich auf zahlreiches Erscheinen ab 19.30 Uhr.

GEBENSTORF

Höhenfeuer auf dem Geissli

Trotz Absage der Bundesfeier hat der Gemeinderat entschieden, das Höhenfeuer auf dem Geissli zu entzünden. Dank der Mitarbeit der Feuerwehrvereinigung und der Technischen Werke bzw. des Forstbetriebs wird das Höhenfeuer am Sonntag, 1. August 2021, möglich.

Der Gemeinderat wünscht der Bevölkerung viel Freude am Höhenfeuer als kleiner Ersatz für die entgangene Bundesfeier.

KILLWANGEN

Beachparty - abgesagt!

Der Turnverein STV Killwangen muss leider mitteilen, dass die diesjährige Beachparty nicht stattfinden wird. Aufgrund der aktuellen Situation ist eine seriöse Planung nicht möglich. Für das entgegengebrachte Verständnis bedanken sich die Organisatoren und freuen sich auf die Beachparty 2022.

LENGNAU

Dorfplatz

Die diesjährige Bundesfeier findet in einem leicht abgeänderten Rahmen auf dem Dorfplatz statt. Dies nur bei schönem Wetter (keine Schlechtwettervariante). Die Feier beginnt um 10 Uhr auf dem Dorfplatz und dauert etwa bis 12.30 Uhr; für die Unterhaltung sorgen die Strizzi Fäger mit Schwyzerörgeli-Musig. Begrüssung durch Gemeindeammann Franz Bertschi. René Huber, Grossrat und Direktor des Asana Spitals Leuggern, wird die Festansprache halten. Die Festwirtschaft wird durch die Pizzeria il Carpaccio geführt. Getränke werden zu familienfreundlichen Preisen abgegeben. Wurst und Brot sind gratis.

NEUENHOF

Abgesagt

Trotz der sich stetig verbessernden epidemiologischen Lage erachtet der Gemeinderat ein Aufeinandertreffen von rund 200 bis 250 Besucherinnen und Besuchern auf engem Raum (Aula Neuenhof) als fahrlässig. Zudem ist es auch fraglich, ob unter den gegebenen Umständen überhaupt eine «Festfreude» aufkommen kann. Die Gemeinde Neuenhof trägt hier als Organisatorin eine gewisse Verantwortung gegenüber der Bevölkerung von Neuenhof und hat deshalb nach reiflicher Überlegung entschieden, auch die diesjährige Bundesfeier abzusagen. Der Gemeinderat bedauert dies und hofft gleichzeitig, die Bevölkerung im nächsten Jahr wieder am Nationalfeiertag begrüssen zu dürfen.

Die traditionellen 1.-August-Abzeichen der Stiftung Pro Patria können trotz Festabsage ab sofort beim Gemeindebüro Neuenhof für 5 Franken bezogen werden.

OBERSIGGENTHAL

Gemeindehausplatz

Der Gemeinderat und die durchführenden Vereine laden die Bevölkerung herzlich zur diesjährigen Bundesfeier

am 1. August ein. Das Programm sieht wie folgt aus: Von 8.30 bis 13 Uhr: Brunch (geführt vom Feuerwehrverein). 10 bis 15 Uhr: Grilladen. 10 Uhr: Eröffnung des offiziellen Teils durch die Musikgesellschaft. 10.30 Uhr: Begrüssung durch Bettina Lutz Güttler, Gemeindeammann. Ansprache durch Marco Castellaneta, Direktor Museum Aargau.

Das Fest findet auf dem Gemeindehausplatz statt. Bei schlechtem Wetter werden Feier und Brunch in den Gemeindesaal verlegt.

SCHNEISINGEN

Abgesagt

Der Gemeinderat hat sich schweren Herzens entschieden, die Bundesfeier abzusagen. Man hofft, im Jahr 2022 wieder ohne Einschränkungen zusammen sein zu können.

Gleichwohl wäre es schön, wenn das Dorf durch Beflaggen und Schmücken der Häuser der Dankbarkeit und dem Stolz Ausdruck verleiht, dass wir in unserem Land leben dürfen. Machen Sie mit: Schmücken Sie das Dorf und feiern Sie den Nationalfeiertag im kleinen Kreis zusammen mit Ihrer Familie, Ihren Nachbarn und Freunden! Der Gemeinderat wünscht allen Bewohnerinnen und Bewohnern einen schönen 1. August.

SPREITENBACH

Gemeindehausplatz

Die Gemeinde lädt die Bevölkerung am 1. August zur Bundesfeier auf dem Gemeindehausplatz ein. Das Programm: 10.30 Uhr Begrüssung durch Gemeindepräsident Markus Mötteli, Ansprache Sandro Brotz, Schweizer Fernsehen SRF, Alphorngruppe Reussblick mit Fahnschwinger, Niederwiler Stubetehöckler. Bei schlechter Witterung findet der Anlass im Festzelt auf dem Vorplatz der Boostock-Turnhalle statt.

TURGI

Abgesagt

Der Quartierverein Wil hat sich schweren Herzens dazu entschieden, die diesjährige Bundesfeier nicht durchzuführen. Er ist sehr zuversichtlich, dass sich die momentane Lage weiter normalisiert und man sich zukünftig ohne Beschränkungen begegnen und wieder miteinander feiern darf. Vorerst aber wünschen die Verantwortlichen allen gute Gesundheit und weiterhin gutes Durchhaltevermögen. Der Quartierverein Wil und der Gemeinderat freuen sich darauf, die Einwohnerinnen und Einwohner im 2022 begrüssen zu dürfen.

TEGERFELDEN

Samstag, 31. Juli, Schulhausplatz

Der Gemeinderat lädt die Tegerfelder Bevölkerung herzlich zur Bundesfeier ein. Kulinarisch verwöhnt werden die Teilnehmer vom Forum aktives Tegerfelden.

Das Programm: 17.30 Uhr: Eröffnung der Festwirtschaft mit einem Glas Wein (offeriert durch die Gemeinde Tegerfelden). 18 Uhr: offizielle Bundesfeier mit musikalischer Begleitung der Musikgesellschaft Tegerfelden; Begrüssung durch Gemeinderätin Isabelle Schmid; Empfang der Schützengesellschaft mit Fahnengruss; Festrede durch Pirmin Meier, Autor und Historiker; Schweizer Nationalhymne mit Musikbegleitung. 19 Uhr: Alphornklänge mit der Alphorngruppe Surbtal. 21.30 Uhr: Lampionumzug (organisiert durch die Spielgruppe Räblüü). 22 Uhr: Höhenfeuer, entfacht durch die Männerriege Tegerfelden. Die Gemeinde offeriert jedem Einwohner/jeder Einwohnerin eine Wurst oder einen Gemüsegrillspiess.

NATIONALHYMNE

Trittst im Morgenrot daher,
Seh' ich dich im Strahlenmeer,
Dich, du Hoherhabener,
Herrlicher!

Wenn der Alpenfirn sich rötet,
Betet, freie Schweizer, betet!
Eure fromme Seele ahnt,
Eure fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren
Vaterland.

★

Kommst im Abendglühn daher,
Find' ich dich im Sternenheer,
Dich, du Menschenfreundlicher,
Liebender!

In des Himmels lichten Räumen
Kann ich froh und selig träumen!
Denn die fromme Seele ahnt,
Denn die fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren
Vaterland.

Ziehst im Nebelflor daher,
Such' ich dich im Wolkenmeer,
Dich, du Unergründlicher,
Ewiger!

Aus dem grauen Luftgebilde
Tritt die Sonne klar und milde,
Und die fromme Seele ahnt,
Und die fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren
Vaterland.

★

Fährst im wilden Sturm daher,
Bist du selbst uns Hort und Wehr,
Du, allmächtig Waltender,
Rettender!

In Gewitternacht und Grauen
Lasst uns kindlich ihm vertrauen!
Ja, die fromme Seele ahnt,
Ja, die fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren
Vaterland.

ALLGEMEINE REGELN!

Das Abbrennen von Feuerwerk inmitten von Personengruppen ist gefährlich und daher verboten. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder zur Beachtung dieser Vorschrift anzuhalten. Beachten Sie die speziell eingerichteten Feuerwerkplätze. Im Weiteren sind Feuerwerksbatterien und Glasflaschen als Starhilfen nicht gestattet

Die aktuellen Covid-Schutzmassnahmen müssen eingehalten werden!



Die Bevölkerung wird gebeten, die Häuser und Gärten festlich zu schmücken.

UNTERSIGGENTHAL

Schulhausplatz

Der Gemeinderat, die 1.-August-Kommission und der Ranger Hockey Club Untersiggenthal laden alle Untersiggenthalerinnen und Untersiggenthaler herzlich zum gemütlichen Dorffest ein. Die Festwirtschaft mit Grill-, Getränke- und Dessertkarte hat von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Ab 11.30 Uhr: Die Gemeinde lädt ein zu heissem Chämibraten und Kartoffelsalat auf dem Schulhausplatz. 12.30 Uhr: Begrüssung durch Frau Gemeindeammann Marlène Koller; Festansprache von Marianne Binder-Keller, Nationalrätin (Die Mitte); gemeinsames Singen der Nationalhymne; musikalische Umrahmung: Nostalgic Brass. 13.30 Uhr: Ende des offiziellen Teils. ca. 16 Uhr Festende. Bei schlechtem Wetter findet KEINE Feier statt.

WETTINGEN

Rathausplatz

Am 1. August 2021 lädt der Gemeinderat die Bevölkerung zu einem Gratis-Wurstessen auf den Rathausplatz ein. Die Mitglieder des Gemeinderats werden Grillwürste braten und Getränke verteilen.

Die Bundesfeier 2021 findet nicht im herkömmlichen Rahmen auf dem Areal der Bezirksschule statt. Damit entfallen das Blasmusikkonzert, das Risotto-Essen und die Festansprache des Grossratspräsidenten.

WÜRENLINGEN

Areal Mehrzweckhalle Weissenstein

Die diesjährige Bundesfeier vom Sonntag, 1. August, wird vom Männerchor Würenlingen organisiert und findet nur bei schönem Wetter auf

dem Areal bei der Mehrzweckhalle Weissenstein statt.

Das Programm: 17 Uhr: Eröffnung der Festwirtschaft mit Selbstbedienung. 17.30 bis 18.45: alle Festbesucherinnen und -besucher sind zu einem Gratisessen eingeladen. Ab 18 Uhr musikalische Unterhaltung. 18.30 Uhr: Glockengeläute. 18.45 Uhr: Konzert der Musikgesellschaft. 19.15 Uhr: Begrüssung durch Patrick Zimmermann, Gemeindeammann. Liedervortrag Männerchor. Ansprache von Thierry Burkart, Ständerat. Nationalhymne (Bevölkerung mit Musikgesellschaft), 20.15 Uhr Schlusswort Gemeindeammann. Ca. 21.30/22 Uhr: Lampionumzug mit Fackelbegleitung. Alle Kinder, die daran teilnehmen, erhalten gratis einen Cervelat mit Bürli und ein Mineralwasser. Der Gemeinderat bittet alle, eine Maske mitzubringen für die Gänge ins Gebäude und den Aufenthalt entlang der Fassstrasse.

WÜRENLOS

Schulhausplatz (altes Schulhaus)

Der Gemeinderat, die 1.-August-Gesellschaft und der Sportverein Würenlos laden die Bevölkerung zur traditionellen Bundesfeier ein.

17 Uhr: Beginn der Feier auf dem Platz hinter dem alten Schulhaus (nur bei schönem Wetter). Der Apéro wird von der Gemeinde offeriert. Im Angebot der Festwirtschaft sind Sandwiches, Würste vom Grill und ein Kuchenbuffet sowie Getränke.

18.50 Uhr: Begrüssung durch Gemeindeammann Anton Möckel; Alphorngruppe «Reussblick». 19.05 Uhr: Festansprache von Maja Riniker, Suhr, Nationalrätin, DP. Die Liberalen Aargau. Apéro, offeriert von der Gemeinde; Alphorngruppe «Reussblick»; Vorführung der Trachtengruppe Würenlos. 19.50 Uhr: Nationalhymne. Ca. 21 Uhr: Ende der Veranstaltung.

Medium Ursula Parpan hat das Kinderbuch «Ich sehe dich» über unsichtbare Freunde geschrieben

Brückenbauerin zur geistigen Welt

Ob Jugendliche in der Pubertät oder Erwachsene im Umbruch: Ursula Parpan aus Schneisingen begleitet Menschen auf ihrem Seelenweg.

ILONA SCHERER

Der kleine Max darf seinen besten Freund Stefan zum Znacht nach Hause bringen. Nun sitzen die beiden am Tisch, und Max freut sich auf die Pizza. «Wann kommt denn Stefan, mein Schatz?», will die Mutter wissen. Ganz erstaunt sagt Max: «Er ist doch schon hier, er sitzt gleich neben mir!» Max ist verwirrt - warum sieht seine Mutter Stefan nicht, er selber aber schon? Zum Glück kann Max mit seinem Grossvater darüber reden. Dieser erklärt ihm, warum nicht alle Menschen die Gabe haben, Verstorbene aus der geistigen Welt zu sehen. Mit ihrem Kinderbuch «Ich sehe dich» möchte Ursula Parpan Verständnis für ein Thema wecken, das auch die Erwachsenenwelt betrifft. Schliesslich lernen die Kinder von uns - und «wenn wir offen dafür sind, können auch die Kinder einfacher damit aufwachsen».

Die 43-Jährige kann sich nicht erinnern, in ihrer Kindheit solche Gaben oder Eingebungen gehabt zu haben. «Ich habe selber auch keine Kinder», erzählt sie. Wie kam sie denn dazu, ein Kinderbuch zu veröffentlichen? «Der Impuls für das Buch und den Titel kam am Ende einer Meditation», erzählt Ursula Parpan. Das Cover - Max und Stefan lesen ein Buch unter einer selbst gebauten Decken-Burg - ist eine eigene Erinnerung: «Ich habe als Kind selber ganz oft Burgen aus Stühlen und Decken im Wohnzimmer gebaut.»

Callcenter und Tätowierungen

Ursula Parpan entspricht nicht dem Klischee eines Mediums. Sie ist Teamleiterin im Callcenter eines Kreditkartenunternehmens. Tätowierungen zieren ihre Arme, die Neubauwohnung im alten Dorfkern von Schneisingen ist modern eingerichtet. Ihr Kontakt in die geistige Welt kam vor gut zehn Jahren durch den Verlust ihres besten Freundes zustande: Antonio bekam die Diagnose Hirntumor und starb in-



Ursula Parpan mit ihrem Buch, das nun auch auf Spanisch erscheint

BILD: IS

nernt eines Jahres. Für die gebürtige Zofingerin ein prägendes Erlebnis: «Ich besuchte ein Medium, um durch sie in der geistigen Welt mit Antonio in Kontakt zu treten.»

Das Erlebte machte sie neugierig, und so besuchte Ursula Parpan diverse Kurse und Weiterbildungen, unter anderem beim bekannten Schweizer Medium Pascal Voggenhuber. Schliesslich liess sie sich zur Akasha-Beraterin ausbilden. Die Akasha-Chronik ist die Bibliothek des Universums, «oder etwas zeitgemässer beschrieben: die universelle Datenbank», erklärt sie. In ihren Akasha-Lesungen wird das Seelenbuch geöffnet, und ein Dialog entsteht. So kann sie mit Klienten in frü-

here Leben eintauchen, Muster und Blockaden lösen sowie Informationen zu aktuellen Fragen erhalten: «Es geht um Heilung», sagt Parpan, «und es ist schön, wenn ich Menschen begleiten und ihnen helfen kann.»

«Frauen sind offener»

Seit einem Jahr empfängt Ursula Parpan ihre Kundschaft in einer Gemeinschaftspraxis in Zürich-Seebach oder online. Ihr Label «Seelenfreizeit» feiert dieses Jahr sein zweijähriges Bestehen. In den vergangenen Monaten hat sie fast siebzig Personen zu Akasha-Beratern ausgebildet. Der Frauenanteil ist dabei bedeutend höher: «Sie sind einfach offener für solche Themen.» Aber auch Jugendliche in der

Pubertät oder ältere Menschen in einer Midlife-Crisis suchen spirituelle Beratung und Hilfe in der Akasha-Lesung. «Viele Menschen hinterfragen ihr Leben. Sie treibt die Frage um: Wohin will ich?», weiss Parpan.

Fast täglich ist sie abends für Akasha-Lesungen gebucht. Das Bedürfnis ist in der Corona-Zeit massiv gestiegen: «Ich habe eindeutig von der Pandemie profitiert. Durch die Erweiterung meines Online-Angebots konnte ich viele neue Menschen aus Deutschland und Österreich dazu gewinnen», sagt sie dankbar.

Ab September bietet Parpan eine neue Ausbildung zum «Seelencoach by Seelenfreizeit» an und reduziert ihr Jobpensum auf 50 Prozent. Ab Januar 2022 wird sie hauptsächlich für «Seelenfreizeit» tätig sein. Schon jetzt postet Ursula Parpan fast täglich etwas auf ihren Social-Media-Kanälen, und neuerdings hat «Seelenfreizeit» sogar einen Podcast auf Spotify, wie sie stolz erwähnt. Dort spricht sie über ihre Arbeit als Seelencoach oder die Energien des Universums.

José und Gabriel

Kraft für ihr Wirken schöpft Ursula Parpan aus der Natur, bei täglichen Spaziergängen oder Wanderungen im Gebiet rund um ihren Wohnort und im Yoga. «Auch ich habe meine Themen und Dinge, an denen ich arbeiten muss. Aber es braucht Schwarz und Weiss im Leben, um in eine Selbstliebe zu kommen», ist sie überzeugt.

Immer wieder erreichen sie Impulse aus der geistigen Welt. So wie jener, ihr Buch auch auf Spanisch herauszugeben. Die lateinamerikanische Kultur sei stark mit der geistigen Welt verbunden, erklärt Ursula Parpan. Das zeige sich etwa mit dem «Día de los Muertos», an dem der Tod und das Leben zelebriert wird: «Es ist doch schön zu zeigen, dass Menschen noch da sind, auch wenn sie verstorben sind.» In der spanischen Version heissen die zwei Freunde José und Gabriel.

Mit ihrem Buch will sie Brücken zwischen den Welten bauen - zwischen Kindern und Erwachsenen, aber auch zwischen unserer und der geistigen Welt. Erst kürzlich hörte sie von einer Kita, die auch ein autistisches Kind betreut. Nach dem Vorlesen des Buches habe das Kind gerufen: «Endlich darf ich meinen Freund mitbringen!»

QUERBEET

Ein einzig Volk von Knallfröschen?



Ernst Bannwart

Manchmal wäre es interessant, ob Schiller sich nochmals aufraffen würde, Tell seinen vaterländischen Text in so hehren Worten rezitieren zu lassen. Sie ahnen auch ohne besonders fromme Seele, was mich zu diesen Zweifeln ermutigt. Es bestätigt sich ja von Jahr zu Jahr mehr, dass der 1. August längst kein Feiertag, sondern eigentlich ein Feuertag ist. Ein «Feuer-frei-Tag», sozusagen. Man könnte beim eidgenössischen Pulverdampffest durchaus den Verdacht hegen, dass die Generation nach den Hippies schon wieder den Kanonendonner vermisst, den ihre heldenhaften Vorfahren noch live erleben durften. Und das kompensieren sie nun unter grösstem finanziellem Aufwand mit einem Getöse, das fast jedem Trommelfell den Garaus macht. Könnte man nicht erwägen, das Obligatorische samt Feldschüssen ganz durch den 1. August - mit einem Probedurchgang an Silvester - zu ersetzen? Zumal an diesen Tagen mit Sicherheit nicht weniger Pulver verschossen und sogar noch von den Bürgern selbst finanziert wird. Aufklärungssatelliten und -drohnen dokumentieren anhand der Feuerwerksraketen eindrucklich, dass der Wehrwille der Schweizer Festartillerie, wenn es darauf ankommt, flächendeckend ist und das Land uneinnehmbar bleibt.

Für alle, die unser pyrotechnisches Alpenfirnleuchten als heroische Tradition verehren: Ja, ich war auch einmal jung und habe mit bengalischen Zündhölzern, Vulkanen und Raketen zur himmlischen Erleuchtung beigetragen. Und ich zweifle keinen Augenblick daran, dass das noch so lange weitergehen wird, wie es Hersteller und Abnehmer von Festmunition sowie Silvester und den 1. August gibt. Aber das beweist ja nichts anderes, als dass man aus lauter Tradition unter eingeschworenen Knallfröschen mit der Zeit selber einer wird. Hier aber der Vollständigkeit halber doch noch Schillers Schwur in zeitgemässer Fassung: Wir wollen sein ein einzig Volk von Knallfröschen, und unser Feuerwerk verdonnern trotz Gefahr. Wir wollen böllern wie's die Väter taten, eher den Knall, als in der Stille leben. Wir wollen feuerwerken Tag und Nacht bei Gott und uns nicht fürchten, wenn es kracht um Menschen.

Inserat

Gässliacker
leben und wohlfühlen

Bleiben Sie gesund.
Wir sind für Sie da.

Stiftung Gässliacker
Zentrum für Alter und Gesundheit
www.gaessliacker.ch

115556 RSP

MER HEI E VEREIN: Modellfluggruppe Untersiggenthal-Turgi

Flugspektakel im Kleinformat

Ob Gleiten oder Looping: Was leicht aussieht, ist ganz schön schwierig. Die Mitglieder der Modellfluggruppe frönen einem aufwendigen Hobby.

Ursprünglich wollte Christoph Perrin Pilot werden. Doch aufgrund seiner Rot-Grün-Sehschwäche blieb ihm dieser Traum verwehrt. Dem Fliegen blieb Perrin trotzdem leidenschaftlich verbunden. Als ein Arbeitskollege ihn vor Jahren zum Modellfliegen einlud, zog es ihm den Ärmel hinein. Heute ist Christoph Perrin Präsident der Modellfluggruppe Untersiggenthal-Turgi.

Der Verein, der am 23. Oktober 1974 gegründet wurde und folglich bald sein 50-Jahr-Jubiläum feiert, zählt aktuell 45 Mitglieder. «Das mag nach wenig aussehen», sagt Perrin. Bedenke man jedoch die Platzverhältnisse auf dem vereinseigenen Grundstück und dass aus Sicherheitsgründen nur wenige Piloten gleichzeitig fliegen können, sei die Mitgliederzahl «gerade angemessen». Denn wer bei



Mitglieder des Vereins beim Fliegen auf dem Modellflugplatz Homrig

BILD: ZVG

der Modellfluggruppe Untersiggenthal-Turgi Mitglied wird, ist wirklich angefahren. Viele Mitglieder bauen ihre Flugzeuge selbst - «in unzähligen Arbeitsstunden», wie Perrin aus eigener Erfahrung weiss. Andere sind eher die «Flieger» als die «Bauer» und kaufen ihre Lieblingsmodelle bei Spezialisten ein.

Das aufwendige Hobby braucht viel Sach- und Fachkenntnis. Nebst der spezifischen Kenntnis über die etwas komplexeren Motorflugmodelle mit Elektro- oder Verbrennerantrieb muss man beim Segelfliegen sehr gute Kenntnis über Windverhältnisse, Auftrieb und Flugtechnik haben und auch die gesetzlichen Grundlagen kennen.

«Wir sind interessiert daran, dass sich die Modellflieger in Vereinen organisieren», sagt Christoph Perrin. Nur so könne man die nötige Professionalität und Achtsamkeit beim Fliegen gewährleisten. «Wenn wir fliegen, hält immer jemand Ausschau nach Spaziergängern, Velofahrern und Reitern, sodass wir Rücksicht nehmen können», erklärt Perrin. Zu den Highlights im Vereinsjahr gehört laut dem Präsidenten die Modellflugzeugausstellung in Untersiggenthal, die ein nächstes Mal im Frühjahr 2022 geplant ist. Dort kann man die vielfältigen Werke der Vereinsmitglieder bestaunen und sich informieren. ARU

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist - in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter - eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

BADEN: Kaffee aus dem Silberkännchen und Walzerklänge

Tempi passati im Kurpark

Dreissig Jahre lang konzertierten in Baden Sommer für Sommer italienische Musiklehrer in der Konzertmuschel beim Casino.

BEAT KIRCHHOFFER

Ein Freitag kurz nach 16 Uhr. Der Kurpark ist eine grüne Insel in der aufkommenden Verkehrsbrandung heimwärts fahrender Angestellter der BBC. In der Haselstrasse sind verwehte Töne einer Geige zu hören. Beim Gang in Richtung Kursaal werden die Töne zu einer Melodie aus Zeiten, die bereits im Juli 1981 mehr oder weniger Vergangenheit waren. Was sich hier unter einem Schatten spendenden Blätterdach abspielte, war ein Kurkonzert. Ob es in der Gegenwart noch ein solches in Baden-Baden oder in Baden bei Wien gibt? Im Limmat-Athen Baden nicht mehr.

Die Konzertmuschel warf die Musik des Viermannorchesters auf über hundert Stühle, die im Juli 1981 nahezu einsam und verlassen im Kies standen. Das Bild erinnerte unweigerlich an Ionescos tragische Farce mit den Stühlen, wo zwei alte Leute viele Gäste erwarten und unzählige Stühle für ein imaginäres Fest bereitgestellt hatten. Zum Glück spielte das Kurorchester (noch) nicht vor einem imaginären Publikum. Auf der inzwischen längst abgebrochenen Kursaal-Terrasse in Richtung Lim-



Das Viermannorchester von Adone Grossi spielt im Juli 1981 in der Konzertmuschel im Badener Kurpark auf

mat - vom Orchester durch hundert leere Stühle getrennt - hatten sich rund fünfzig Gäste zu Konzert und Kaffee aus dem Silberkännchen eingefunden.

Jubiläumskonzert mit der Wettinger Sopranistin Heidi Winter
Adone Grossi, temperamentvoller Leiter der sommerlichen Kurkonzerte und während der anderen Jahreszeiten Professor am Konservatorium in Rom, hatte im Kurpark schon wesentlich bessere Saisons gesehen. 1981 war er mit drei Kollegen zum 25. Mal nach Baden gekommen, um die Kurgäste zu unterhalten. «Frü-

her», sagte er, «war es viel schöner. Da konnten wir Jung und Alt mit der gleichen Musik erfreuen und begeistern.» Er erinnerte sich eines bunt gemischten Publikums, das den Garten füllte und für einen stimmungsvollen Rahmen sorgte. Seine 25. Badener Saison feierte Grossi mit einem Jubiläumskonzert. Mit ihm auf der Bühne eine gute alte Bekannte und Freundin des Professors: Die inzwischen 85-jährige Wettinger Sopranistin Heidi Winter.

Ihren Ursprung hatten die Kurkonzerte im Jahr 1865 und wurden durch den frisch gegründeten Kur- und Verkehrsverein mittels Erhebung einer



Heute ist die Muschel Geschichte. Sie ist der Casino-Logistik und einem Parkhaus gewichen

BILDER: BKR

den Hotel-Bars von Baden und Bad Zurzach am Flügel sass, endete ein Stück Zeitgeschichte.

«DAMALS UND HEUTE»

An vielen Orten fahren wir täglich vorbei - ohne deren Geschichte zu kennen. In einer Serie zeigt Beat Kirchhofer markante Bauwerke, die er zu Beginn der Achtzigerjahre fotografiert hat, und beschreibt, wie sie ihre heutige Gestalt angenommen haben.

Inserat

PUBLIREPORTAGE

Römerlager Vindonissa, Windisch

Altes Handwerk aus 2000 Jahren

Messer schmieden, Seife siedend oder Farben herstellen: Der Handwerks-Parcours in Windisch AG bietet zehn Werkstätten mit römischem und mittelalterlichem Handwerk. Der Parcours für die ganze Familie ist vom 3. bis zum 7. August 2021 geöffnet.

Bei den Römern und im Mittelalter wurden viele Alltagsgegenstände noch von Hand hergestellt. Der Handwerks-Parcours auf dem Areal von Legionärspfad Vindonissa und Kloster Königsfelden in Windisch AG gibt Einblick in zehn alte Handwerke aus 2000 Jahren. Sechs Tage lang wird gehämmert, geschmiedet, angerührt und gehobelt. Gross und Klein dürfen in den Werkstätten den Spezialistinnen und Spezialisten bei der Arbeit zuschauen, altes Handwerk ausprobieren und selbst gefertigte Gegenstände mit nach Hause nehmen. Zum Beispiel in der Farbenwerkstatt: Aus Steinen, Erde, Kohle und Pflanzen entstehen leuchtende Farben. Wer Lust hat, verarbeitet diese gleich in der römischen Holzwerkstatt und bemalt Holzstücke mit Mustern aus den Glasfenstern der Klosterkirche Königsfelden. Auf dem Klosterareal können Besucherinnen und Besucher unter anderem auch Wolle spinnen: Wer schnell lernt, spinnst bereits nach einer Viertelstunde die ersten eigenen Fäden.

Einige der zehn Handwerke haben einen engen Bezug zum römischen Legionslager Vindonissa und zur Klosterkirche Königsfelden.

So ist belegt, dass vor 2000 Jahren in Vindonissa Eisenschmiede Waffen und Schwerter hergestellt hatten. Viele der gezeigten Handwerke haben sich in den vergangenen Jahrhunderten nicht verändert. Der Handwerks-Parcours zeigt damit authentisch, wie in früheren Zeiten in Werkstätten gearbeitet wurde.

Diese Werkstätten sind von Dienstag bis Samstag, 3. bis 7. August 2021, geöffnet (jeweils von 14 bis 20 Uhr):

- Römische Schmiede (kleines Messer)
- Gerber und Lederverarbeitung
- Römische Töpferei
- Römischer Steinmetz
- Schreinerei (Schatulle)
- Wolle spinnen
- Fingerloop (Bändeli flechten)
- Farben herstellen in der Farbenwerkstatt
- Seifen siedend (ab 12 Jahren)
- Specksteinbearbeitung

Weitere Informationen unter:
www.vindonissa.ch



Am Handwerks-Parcours wird unter anderem mit Steinen gearbeitet



Wolle spinnen wie in früheren Zeiten (Bilder: ZVG)

NEUENHOF: Bei Fabio Marchesan kann man sich das Selbstbewusstsein erschwitzen

«Crossen» heisst das neue Zauberwort

In der Crossfit-Box sucht man vergebens nach Fitnessgeräten. Hier zählt nur die eigene Muskelkraft. Das Motto lautet «Fordern statt überfordern».

ISABEL STEINER PETERHANS

«Bei uns findet man keine Halbstarren in Tanktops, keine stumpfsinnigen Übungen an der Maschine, auch keine Geräte-Blockierer, Gaffer oder Lästermäuler und schon gar keine Alibisportler und Poser», verspricht Fabio Marchesan. In seinem Studio im Neuenhofer Industriegebiet gelten andere Gesetzmässigkeiten: Der 47-jährige betreibt seit acht Jahren ein Crossfit-Studio. Crossfit ist eine Trainingsmethode, die auf funktionalen und natürlichen Bewegungen aufbaut.

«Burpee», «Kettlebell Swing» oder «Push jerks/Rx 115/85/Tc 22mins»: Dabei handelt es sich nicht um neue Lifestyle-Produkte, sondern um Crossfit-Übungen. Diese Fitnessmethode verbindet unter anderem Gewichtheben, Sprints, Eigengewichtsübungen sowie Turnen. Bei Marchesan sucht man vergebens nach geführten Fitnessgeräten. Sein Studio mit einer Raumhöhe von sieben Metern und einer Gesamtfläche von 270 Quadratmetern ist spartanisch und minimalistisch eingerichtet. Der Geschäftsinhaber bietet über dreissig Kurse pro Woche an, die sowohl drinnen als auch draussen stattfinden, wo Klimmzüge im Freien möglich sind.

Eine Crossfit-Einheit dauert etwa eine Stunde. Beim «Warm-up» wird der Kreislauf in Schwung gebracht,



Ausgepowert, aber happy: die motivierte Crossfitgruppe im Industriegebiet



Fabio Marchesan und Warren Hovenden

BILDER: ISP

um die Muskeln aufzuwärmen. Weiter gehts mit dem Technik- und Kraftteil, anschliessend folgt das «Work-out of the day (WOD)», das für jeden Tag individuell zusammengestellt wird. Am Ende des Trainings wird mit Stretching die Muskulatur gedehnt, um Muskelkater zu vermeiden und den Kreislauf wieder auf Normalbetrieb zu bringen.

«Gewicht, Wiederholung und Intensität wird von unseren Kunden selbst bestimmt», erklärt Marchesan. «Wir passen die Übungen an das entspre-

chende Fitnessniveau an. Wir fordern zwar, aber wir überfordern nicht».

Der «Kick» im Alltag

Ziel ist, die Trainierenden in zehn verschiedenen Fitnessdisziplinen auszuweichen zu entwickeln. So wird an Ausdauer und Durchhaltevermögen gearbeitet, aber auch an Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Balance, Koordination und Genauigkeit. «Es ist ein Rundschlag für die komplette Fitness» so der Geschäftsführer.

Bettina Van Puyenbroeck aus Weiningen bestätigt: «Durch die Crossfit-Übungen bin ich flexibler geworden und habe festgestellt, dass ich überall trainieren kann. Egal, ob mit oder ohne Equipment, ob an der frischen Luft, drinnen, zu Hause oder in den Ferien», so die Bankangestellte. Lange hatte sie nach einer neuen Herausforderung gesucht, nach dem «Kick» im Alltag. «Mit dem «Crossen» habe ich genau das gefunden!» Auch für Tina Gentner aus Brugg gehört Sport zum Alltag. Die

diplomierte Sportlehrerin war auf der Suche nach einer Trainingsart, die sie begeistert und bei der sie sich mit dem eigenen Ego auseinandersetzen muss. «Mit Crossfit kann ich vieles abdecken, und je nach Übung stehe auch ich wieder vor neuen Herausforderungen», so Gentner. Probetrainings gibts jeweils dienstags und samstags - und ganz nebenbei kann man dabei noch eine neue Sprache erlernen: Coach Warren Hovenden motiviert die Teilnehmenden in Englisch.

REGION: Fotoshooting für die neue Saison in der GoEasy-Arena, dem Trainingsgelände der Endinger Handballer

Handballer im besten Licht

Nach dem Abstieg streben die Endinger Handballer den sofortigen Wiederaufstieg an. Dazu gehört ein professioneller visueller Auftritt.

ANNA KÄTHI FITZE

In der GoEasy-Arena, wo die Endinger Handballer normalerweise trainieren, waren am vergangenen Mittwoch für einmal Model-Qualitäten gefragt: Bei einem Fotoshooting wurden neue Spielerporträts, Mannschaftsfotos und Actionbilder aufgenommen. Rechtzeitig wurde das Kader und der Staff mit neuem Material vom Ausrüster des Vereins ausgestattet - alles von der Firma Zollinger (Tegerfelden) mit

dem neuen Logo bedruckt. Die Bilder werden schon bald auf der Website sowie in den Social Media zu sehen sein. Unter der Leitung von Fabrice Widmer von der Badener Werbeagentur Megura entstand so der neue visuelle Auftritt von «Handball Endingen».

Das halbprofessionelle Team hat ein klares Ziel für die neue Saison in der Nationalliga B, die am 4. September beginnt, wie Verwaltungsratspräsident Roger Küng sagt: «Den Aufstieg in die Quickline Handball League - und dort bleiben!» Dafür wird von Montag bis Freitag jeden Abend sowie zweimal am Vormittag trainiert. Zudem absolvierten die Spieler einem Leistungsdiagnostik-Test, um ihre Trainings und Ziele individueller definieren zu können. Die neue Saison kann beginnen!



Fabrice Widmer von der Werbeagentur Megura instruiert die Spieler in der GoEasy-Arena

BILDER: AF



Zoltan Majeri, 47, Trainer: «In der neuen Saison erwarte ich eine Stabilisierung des Kaders. Da wir elf neue Spieler haben werden, ist die Zusammenarbeit im Team ein grosses Thema, damit wir den Aufstieg schaffen können.»



Roger Küng, 43, Verwaltungsratspräsident: «Unser Hauptziel ist die Rückkehr in die oberste Liga und dann dort zu bleiben. Das zweite Ziel ist die Förderung junger, neuer Spieler, damit wir einen stabilen Kader haben.»



Dario Ferrante, 27, Torhüter: «Ich bin nach vier Jahren in Suhr auf die neue Saison hin nach Endingen zurückgekehrt und freue mich auf die neue Herausforderung. Wir haben die Einstellung, immer das nächste Spiel zu gewinnen.»



Noah Grau, 20, Flügelspieler: «Da das ganze Umfeld neu ist, denke ich, dass es eine Weile dauern wird, bis alles eingespielt ist. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir eine Mannschaft sind, die gut zusammen funktioniert.»



Lukas Riechsteiner, 29, Rückraumspieler: «Ich finde es cool, dass etwas Neues aus dem TV Endingen entstanden ist, damit man auf diesem Niveau weiterspielen kann. Mit den neuen, jungen Spielern entsteht eine neue Dynamik.»

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Vorn. des Schweiz. Psychol. Meili †	Anti-lopent-art	An-nahme	englisch: bei	ehem. Schweiz. Partei	Papagei Mittel- und Süd-amerikas	Brennstoff	Abk.: leicht löslich	eine Gross-macht (Abk.)	Meer-katze (...affe)	mada-gassischer Halbaffe
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Schweiz. Maler, †1961 (Duno)	Kork, Stöpsel	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Gebäck u. Getränk vor dem Essen	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Schweiz. Hockey-spieler (Fabian)	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Schweiz. Münze	heiliger Stier in Ägypten	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Berg im Ostalbkreis	steile Fels-wand	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Schweiz. Künstler (Daniel)	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→

MINIGOLF 

Jetzt gewinnen!
Eintritt für 4 Personen

Terrasse offen!

Tägi | Freizeit. Sport. Events.
Tägerhardstrasse 122, 5430 Wettingen
www.taegi.ch | 056 437 73 52 | 

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Wochenpreis: Eintritt für 4 Personen in die Minigolf-Anlage im Tägi Wettingen.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an: **raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd)** oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 2. August 2021 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

AGENDA

FREITAG, 30. JULI

BADEN
14.00–15.00: BilderBuchZeit im Terrassenbad: Die Stadtbibliothek Baden liest Bilderbuchgeschichten für Kinder bis etwa 6 Jahre vor. Infos: stadtbibliothek.baden.ch

WETTINGEN
20.00: ZEN-Meditation im reformierten Kirchgemeindehaus. Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com

SAMSTAG, 31. JULI

WETTINGEN
10.00: Rennradtraining mit dem Radsportclub Wettingen (Gastfahrer/innen jederzeit willkommen). Treffpunkt beim Radsportgeschäft Bauer Sport in Wettingen. Infos: www.rscwettingen.ch

SPREITENBACH
16.00–17.00: Fachführung «Vielfaltsförderung» in der Umwelt-Arena mit Werner Hauenstein. Infos: umweltarena.ch

SONNTAG, 1. AUGUST

BADEN
11.00: Stadtführung «Heimliche Hauptstadt der Eidgenossen». Treffpunkt um 11 Uhr bei Info Baden, Bahnhofplatz 1. Infos: dein.baden.ch

14.00–15.00: BilderBuchZeit im Terrassenbad: Die Stadtbibliothek Baden liest Bilderbuchgeschichten für Kinder bis etwa 6 Jahre vor. Infos: stadtbibliothek.baden.ch
18.00–20.00: Poet/innen zur Lage der Nation im Park des Museums Langmatt. Infos: langmatt.ch

BIRMENSTORF
11.00–18.00: Tag der offenen Kellertür der Weinbaugenossenschaft Birmenstorf mit Degustation und Rebbergründfahrten. Infos: birmenstorfer.ch

BRUGG
13.00–17.00: Familiensonntag im Vindonissa Museum. Archäologische Abenteuer und Spiele. Für Kinder ab 4 Jahre. Infos: museumaargau.ch/vindonissa-museum

MONTAG, 2. AUGUST

BADEN
18.30–19.30: Urban Yoga im Park des

Museums Langmatt für alle Alters- und Erfahrungsstufen.

DIENSTAG, 3. AUGUST

WINDISCH
14.00: Handwerks-Parkours für Erwachsene und Kinder im Legionärspfad Vindonissa. Infos: museumaargau.ch/legionaerspfad

MITTWOCH, 4. AUGUST

BADEN
14.30–15.00: BilderBuchZeit im Terrassenbad: Die Stadtbibliothek Baden liest Bilderbuchgeschichten für Kinder bis etwa 6 Jahre vor. Infos: stadtbibliothek.baden.ch
18.00: Stadtführung «Die Bierbrauerei». Treffpunkt um 18 Uhr bei Info Baden, Bahnhofplatz 1. Infos: dein.baden.ch
18.30–19.30: Tai-Chi im Park. Koordination und Gleichgewicht fördern mit Thomas Menning. Museum Langmatt, Baden.

WINDISCH
14.00: Handwerks-Parkours für Erwachsene und Kinder im Legionärspfad Vindonissa. Infos: museumaargau.ch/legionaerspfad

DONNERSTAG, 5. AUGUST

BADEN
15.00–15.30: Kunst am Nachmittag im Museum Langmatt. «Eisschollen im Dämmerlicht» von Claude Monet mit Ruth Vuilleumier, Kunsthistorikerin. Infos: langmatt.ch

WINDISCH
14.00: Handwerks-Parkours für Erwachsene und Kinder im Legionärspfad Vindonissa. Infos: museumaargau.ch/legionaerspfad
19.00–20.00: Neue Heldinnen: Talk-Show mit FCA-Kickerin Valeria Cortello im Legionärspfad Vindonissa.

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch oder geben Sie ihn online ein unter www.effingermedien.ch/verlag.

Sudoku leicht

	9			8				
		8			6			9
				4	1	2	3	
		9		5				4
	6		4		2		7	
7				9		5		
	3	2	5	1				
9		5				8		
			8				1	

Sudoku schwierig

2	1		5	4				
3	8				1			4
6	4				3			1
7				5				
	9	1				4	7	
				7				6
	6		2				4	7
5			9				6	3
				8	6		2	1

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen

leicht

4	5	8	3	1	9	7	2	6
3	1	9	6	2	7	5	4	8
7	6	2	4	5	8	9	3	1
9	7	1	5	3	6	4	8	2
8	4	3	1	7	2	6	5	9
6	2	5	8	9	4	3	1	7
2	3	6	7	8	5	1	9	4
1	8	7	9	4	3	2	6	5
5	9	4	2	6	1	8	7	3

schwierig

3	8	4	1	7	9	5	6	2
5	7	9	6	3	2	4	1	8
2	1	6	4	5	8	9	7	3
8	6	3	5	4	7	2	9	1
9	4	2	8	6	1	7	3	5
7	5	1	9	2	3	8	4	6
1	3	5	7	8	4	6	2	9
6	2	7	3	9	5	1	8	4
4	9	8	2	1	6	3	5	7

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

KAESEKUCHEN

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von der Stadtgarten des Lemon in 5400 Baden hat gewonnen:

████████████████████

Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
e-journal.ch

Auflage
40 203 Exemplare (WEMF-bestätigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

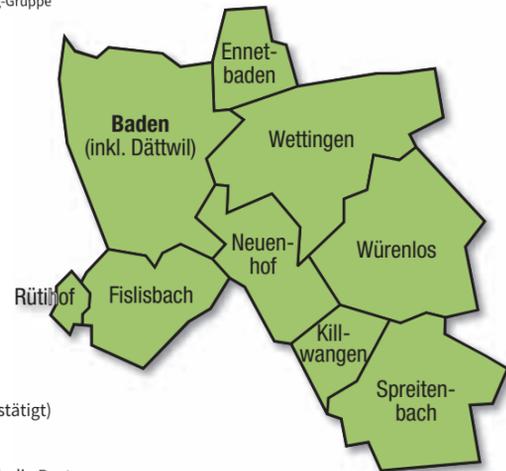
Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.32
• Stellen/Immobilien 1.51

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Stefan Haller (sha), Chefredaktor
Ilona Scherer (is), stv. Chefredaktorin
Beni Frenkel (bf), Redaktor
Gabi Vonlanthen, Produktion
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Ingrid Scherzinger

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Rundschau



Inserateverkauf
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf

Disposition
Telefon 056 460 77 84
Franz Stutz
Vreni Liebhardt

Leitung Verlag
Stefan Bernet





Lässt die Herzen von Autofreaks höherschlagen: das Cockpit der Corvette



Blick über den Kühler eines Bentley mit dem legendären Flying B auf zwei Talbot, die Corvette und einen Buick

BILDER: RHÖ

REGION: Raritäten von Rolls Royce, Bentley und Talbot

Verborgener automobiler Schatz

Der pensionierte Oldtimer-Spezialist Mario Fehlmann pflegt mit Sachverstand und Diskretion das Erbe eines Sammlers aus der Region.

REINHOLD HÖNLE

Obwohl das Haus, in dem der Autoliebhaber bis zu seinem Tod vor zwei Jahren gearbeitet hat, schon von Weitem zu sehen ist, finden wir die Zufahrt zum Gebäude, in dem rund fünfzig wertvolle Oldtimer stehen, erst nach mehreren Anläufen. Das ist ganz im Sinne des Erbauers, ging es ihm doch nicht ums Protzen. Er wollte einfach genug Platz für die Preziosen haben und liess die Halle 2011 erbauen. «Bis seine Nachkommen, die momentan noch eine Lehre machen, mit über 25 Jahren das Erbe antreten werden, bin ich beauftragt, die Sammlung gemäss

seiner testamentarischen Verfügung zu erhalten», erklärt Mario Fehlmann. Er habe diese interessante Aufgabe gerne übernommen, sei sich aber auch seiner Verantwortung bewusst, so der «Hüter des verborgenen Schatzes».

Hinter den Toren stehen links und rechts in Reih und Glied auf Hochglanz polierte Fahrzeuge, die fast ausnahmslos zwischen fünfzig und hundert Jahre alt sind. Die Liebe zu Oldtimern geweckt hat der Ford A von 1928, der dem Vater des erfolgreichen Unternehmers – nennen wir ihn Fischer – gehört hatte. Leidenschaft weckte dann der Talbot Lago Baby T15 von 1935. Zusammen mit seinem Onkel restaurierte er den maroden Scheunenfund und nahm damit an historischen Rennen teil. Aus Einzelstücken wurde in den Neunzigerjahren eine Sammlung. «Fischer ging mit seiner Partnerin gerne zu den Auktionen in der bekannten Oldtimer Galerie Toffen», weiss Fehlmann. «Ameri-

kanische und vor allem englische Marken hatten es ihm angetan.»

Der Chevrolet ist ihr Favorit

Der Packard Super Clipper von 1954 gefiel auch dem Chef von Metro-Goldwyn-Mayer, einem der bedeutendsten Hollywood-Studios. Der Filmmogul fuhr den barocken Mittelklassewagen mit der markanten Schnauze, wenn er in seinem Schweizer Chalet Ferien machte. Die Chevrolet Corvette C2 von 1966 ist der Favorit von Fischers früherer Partnerin. Die Treuhänderin des Erbes findet nicht nur das Cabrio und den Klang des Achtzylindermotors mit seinen 300 PS schön, sondern schätzt auch, dass es sich im heutigen Verkehr problemlos bewegen lässt. Bei vielen der englischen Oldtimer ist das schwierig, etwa beim Bentley Special Blue Train von 1954, einem der Prunkstücke der Sammlung. Perfekt restauriert, luxuriös, mit einem atemberaubenden 5,7-Liter-Reihen-Achtzy-

linder und einem dritten Sitz im Fond – quer zur Fahrtrichtung.

«Wenn ich Fahrzeuge dieser eindrücklichen Dimensionen bewege, muss ich passende Strassen mit wenig Verkehr auswählen», erläutert Fehlmann. Besonders wichtig ist dies, weil nicht nur die Schaltungen hakeliger sind und mehr Erfahrung bedürfen, sondern insbesondere das Bremsen eine Herausforderung darstellt. «Man muss mehr Abstand halten und vorausschauend fahren, weil die Bremskraft viel geringer ist als bei heutigen Autos und wegen der mechanischen Übertragung erst mit Verzögerung einsetzt.»

Im Besitz von Nigerias Regierung

Beim Rolls Royce Phantom V von 1960 ist die Gefahr geringer, ist man mit der 2,6 Tonnen schweren Staatslimousine doch schon von der Etikette her deutlich gemächlicher unterwegs. Da fühle man sich wie in einer Sänfte mit

klimatisierter Zigarrenkiste ... Ursprünglich war dieser Rolls im Besitz der nigerianischen Regierung. Neben dem Staatspräsidenten soll darin bei einem Besuch auch Queen Elizabeth II. chauffiert worden sein. Fehlmann möchte nicht mal daran denken, wie teuer Unfälle mit Oldtimern, die einen Wert von Hunderttausenden Franken haben, zu stehen kämen, gibt es dafür doch kaum noch Ersatzteile. «Die müssten in Handarbeit nachproduziert werden», seufzt er. «Das kann dich um Haus und Hof bringen!» So ist es ihm recht, dass Fischers Ex-Partnerin die zwei modernen Rolls meist – wenn auch eher widerwillig – selbst bewegt. Dabei wird sie auf den Dörfern oft argwöhnisch angeschaut. Kürzlich habe an einer Kreuzung sogar jemand die Seitenscheibe runtergedreht und «Bitch im Rolls Royce!» gerufen. «Das ist mir mit einem Oldtimer noch nie passiert. Da fliegen einem die Sympathien nur so zu.»

REGION

Grünes Licht für KSA-Neubau

Gegen den Neubau des Kantonsspitals Aarau war im Zusammenhang mit Erschliessungsfragen beim Regierungsrat des Kantons Aargau Beschwerde geführt worden. Am vergangenen Donnerstag fand unter der Leitung des Rechtsdiensts des Regierungsrats eine Vergleichsverhandlung zwischen den Beschwerdeführenden und der Kantonsspital Aarau AG als Bauherrschaft sowie unter Einbezug der Stadt Aarau als Baubewilligungsbehörde statt. Dabei konnte ein Vergleich erzielt werden, über dessen Inhalt gegenseitig Stillschweigen vereinbart wurde. Damit gilt die Beschwerde als erledigt; aus rechtlicher Sicht könnte damit mit dem Bau des neuen Spitals begonnen werden. **RS**

REGION

Contact-Tracing verkleinert

Die anhaltend tiefen Corona-Fallzahlen erfordern, dass das Departement Gesundheit und Soziales (DGS) sein Contact-Tracing-Center reorganisiert und verkleinert. In Zukunft wird ein Kernteam aus 41 Personen – unterstützt von 59 Tracern auf Abruf – Ansteckungen mit dem Coronavirus verfolgen. 15 Kündigungen mussten ausgesprochen werden, 59 Personen erhalten einen neuen Arbeitsvertrag, der einen Einsatz auf Abruf ermöglicht. Für die betroffenen Personen wird ein Sozialplan erarbeitet. **RS**

FREIENWIL

«Der Gott des Gemetzels» im Freiluftkino

Der Einwohnerverein Freienwil lädt zum Ende der Sommerferien ins traditionelle Freiluftkino beim Dorfschöpfli ein. Ausnahmsweise findet die Veranstaltung bereits am Freitagabend (und nicht wie gewohnt am Samstag) statt.

Gezeigt wird die Tragikomödie «Der Gott des Gemetzels» von Roman Polanski, der auf dem gleichnamigen Theaterstück von Yasmina Reza basiert. Ein Film von 2011 mit Starbesetzung: In den Hauptrollen sind Jodie Foster, Kate Winslet, Christoph Walz und John C. Reilly zu sehen.

Der Inhalt: Nach einer Prügelei zwischen zwei elfjährigen Jungs auf dem Pausenhof laden die Eltern des «Opfers» die Eltern des «Übeltäters» zu einer Aussprache ein. Was als friedlicher Austausch über Zivilisation, Gewalt und die Grenzen der Verantwortlichkeit beginnt, entwickelt sich schon bald zu einem Streit voller Widersprüche und grotesker Vorurteile. Brutal und rücksichtslos werden Grenzen überschritten, wird provoziert, und es wird deutlich, dass alle hinter ihrer zivilisierten Maske einen «Gott des Gemetzels» anbeten. Um 20 Uhr öffnet die Festwirtschaft, der Film wird beim Eindunkeln gestartet. Bei schlechtem Wetter findet das Freiluftkino in der Mehrzweckhalle statt.

**Freitag, 6. August, ca. 21.15 Uhr
Dorfschöpfli Freienwil bei Dora und Franz Suter, Dorfstrasse 12 bzw. Mehrzweckhalle
Eintritt frei – Kollekte**

WÜRENLOS: Saisonstart für Open-Air-Kino

Kultur nimmt wieder Anlauf

Der Kulturkreis Würenlos startet am Freitag, 6., und Samstag, 7. August, zum 10. Mal mit dem Kino-Open-Air in die Saison.

Die Atmosphäre zwischen Furtbach und Zentrumsscheune ist für das Kino-Open-Air einmalig. Zusammen mit dem Wanderkino und dem Beleuchter entsteht eine wunderbare Stimmung für die zwei Filmabende.

Die Würenloser sind ein gutes Filmpublikum und honorieren die Bemühungen des Kulturkreises Würenlos mit ihrem Besuch. Mit einer an die Filme angepassten kulinarischen Spezialität (17.30 Uhr Bistro-Öffnung) bemüht sich der Kulturkreis um ein zusätzliches Magnet.

Historischer Dorfrundgang

Eigentlich hätte Würenlos 2019 ja ein Dorffest veranstaltet – nach zweimaliger Absage ist es vertagt. Hingegen findet der für das Dorffest von Peter Früh erarbeitete historische Dorfrundgang statt: Sowohl am Freitag als auch am Samstag begibt sich der Autor alias Waffenschmied Lambert Kohler um 17.45 und um 19 Uhr auf den Rundgang.

Zwei amerikanische Filme

Am Freitag steht «Moonlight» auf dem Programm. Der Film erzählt die Geschichte des homosexuellen Afroamerikaners Chiron, der bei seiner Crack-süchtigen Mutter in einem Armenviertel von Miami aufwächst – ge-



Vater und Sohn im Film «Moonlight», der am Freitagabend gezeigt wird

BILD: ZVG

prägt von Drogen und Gewalt. Als Jugendliche verliebt sich Chiron in Mitschüler Kevin, und seine Gefühle werden überraschend erwidert. Jahre später lebt Chiron, der sich nun Black nennt, als harter Drogendealer in Atlanta, als ein Anruf von Kevin sein Leben durcheinanderbringt.

Am Samstag wird «The Peanut Butter Falcon» gezeigt. Zak, ein junger Mann mit Downsyndrom, flieht aus einem Wohnheim, um Profi-Wrestler zu werden. Sein Traum macht ihn sicher, dass er alle Widerstände bre-

chen und sich im Ring selbst behaupten kann. Unterwegs trifft Zak den Kleinkriminellen Tyler (Shia LaBeouf), der nach anfänglichen Schwierigkeiten an ihn zu glauben beginnt und schliesslich sein Freund und Coach wird. Von da an ist es Tylers Wunsch, Zak sicher in die Wrestling-Schule zu bringen. Doch das ungleiche Duo hat einige Herausforderungen zu meistern. Die Vorführungen beginnen etwa um 21.15 Uhr. **RS**

kulturwuerenlos.ch

ARBEITSMARKT

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

DIPL. PFLEGEFACHFRAU/-MANN HF 40–80%
FACHFRAU/-MANN GESUNDHEIT EFZ 40–80%

Für die Bereiche Somatik oder Psychiatrie. Wiedereinstieg möglich. Attraktive Anstellungsbedingungen. Detaillierte Infos findest du unter www.spitex-lar.ch.

Andrea Fanaj, HR Leiterin, freut sich auf deine Bewerbung unter bewerbungen@spitex-lar.ch oder deinen Anruf.

Spitex Limmat Aare Reuss AG
Steigstrasse 20 | 5300 Turgi | Tel. 056 203 56 00

Überall für alle
SPITEX
Limmat-Aare-Reuss

Wir suchen Dich!

Fassaden-Renovierungen

Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Hauri TOP Reinigung GmbH

Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Häuserreinigungen
Hausräumungen

Tel 078 915 02 48
www.hauri-topreinigung.ch

MUSIK EGLOFF
INSTRUMENTE UND MEHR

MIET-INSTRUMENTE

Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch

BECK HAUSER
BÄCKEREI-KONFITOREN
BÜRGI

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine(n)

Bäcker(in)/Konditor(in) EFZ

Unsere Backstuben-Crew im schönen Lengnau (AG) sucht ein neues „Gspändli“.

Weitere Infos unter:
www.beckbuergi.ch

Bäckerei-Konditorei Bürgi
Zürichstrasse 8 | CH-5426 Lengnau
056 241 11 20 | info@beckbuergi.ch

Reding Gärten AG

Gartenbau · Gartenpflege
Friedhofgärtnerei

Riniken · Brugg · 056 441 52 36
www.reding-gaerten.ch

Kaufe Pelzjacken und Mäntel

Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder und allgemein Gegenstände
von Haushaltsauflösungen.

Herr Braun: 076 424 45 05

WOHNUNGSMARKT

GESUCHT

Zu kaufen gesucht
Kanton Aargau, Solothurn

Ein-/Zweifamilienhaus
(darf auch renovationsbedürftig sein)
flexibler Übergabetermin zwischen
2021 bis 2025 möglich
Telefon 079 432 67 37*

Zu kaufen gesucht:

Einfamilienhaus
oder auch
Mehrfamilienhaus
im Kanton Aargau.

Darf auch sanierungsbedürftig sein.
F. Obermeier
Telefon 079 378 05 04



VERANSTALTUNGEN

Herzlich Willkommen zum Tag der offenen Weinkeller auf dem Weingut Wetzels in Würenlos

Samstag, 31. Juli, 11.00 bis 17.00 Uhr
Degustation, Festwirtschaft im Weinpanorama.
Auf Ihren Besuch freut sich das Team vom Weingut Wetzels
056 424 37 07, info@weingutwetzels.ch

31. JULI
IN IHRER REGION

Wy-Fäscht
am Lindenplatz

13. + 14. August 2021

www.steimer-weinbau.ch **BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINESHOP**

Weingut Remigen Hartmann
Ihr naturnahes Weinerlebnis

Offener Weinkeller

31. Juli und 1. August
10.00h bis 17.00h

- Begleiteter Rebberg-Rundgang ab 10.00 Uhr alle 2 Std.
- Film unserer Nachhaltigkeit im Rebberg und Keller

Herzlich willkommen, wir freuen uns auf Ihren Besuch
Bruno und Ruth Hartmann mit Mitarbeitenden
www.weinbau-hartmann.ch

